



KREBSBERATUNG
IM MÜNSTERLAND E.V.

Tätigkeitsbericht 2025

für Betroffene, Angehörige und Freunde

im Gesundheitshaus
Gasselstiege 13
48159 Münster
Tel.: 0251 / 625 620 10

E-mail: info@krebsberatung-muenster.de

Sprechzeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag
10:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Donnerstag
15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
und nach Terminvereinbarung

Träger:

Tumor-Netzwerk im Münsterland
TiM e.V., gefördert durch



TUMOR - NETZWERK
KREBSBERATUNG
IM MÜNSTERLAND E.V.

- Edelfundus e.V.
- Mitglieder TiM e.V.
- Deutsche Rentenversicherung Westfalen
- Sparda-Bank West eG
- Sparkasse Westmünsterland
- Förderverein Krebsberatung Münsterland e.V.
- weitere Organisationen und Einzelpersonen

Krebsberatung im Münsterland
(KiM) e.V., gefördert durch:

- GKV und PKV
- Stadt Münster
- Kreis Steinfurt
- Kreis Warendorf
- Land NRW
- Mitglieder KiM e.V.

Internet, social media:

<http://www.krebsberatung-muenster.de>
www.facebook.com/KrebsberatungsstelleMuenster
www.instagram.com/krebsberatung_muenster

Datenschutzbeauftragte: Konstanze Krollpfeiffer,
Mail: k.krollpfeiffer@keyed.de

Inhaltsverzeichnis

1	Kernaufgaben	4
1.1	Ambulante psychosoziale Krebsberatung	4
1.2	Psychoonkologische Versorgung im Krankenhaus	4
2	Öffentlichkeitsarbeit.....	5
2.1	Broschüre der Krebsberatung	5
2.2	Weitere Öffentlichkeitsarbeit	5
3	Regionale und überregionale Vernetzung	6
3.1	Regionale Vernetzung.....	6
3.1.1	Meetings mit Ansprechpartner:innen der Selbsthilfe	6
3.1.2	Hospiz- und Palliativversorgung	7
3.1.3	Netzwerk Onkologie Münster	7
4	Überregionale Vernetzung.....	7
4.1	BAK e.V.	7
4.1.1	Studienprojekt CARES	8
4.1.2	Studienprojekt Be Pro.....	9
4.1.3	Fortbildungen der BAK e.V.....	9
4.2	AG Psychoonkologie in der Deutschen Krebsgesellschaft.....	9
4.2.1	PSO-AG Krebsberatungsstellen.....	10
4.2.2	Männertreff Online.....	10
4.3	Fachausschuss Krebs-Selbsthilfe / Patientenbeirat der DKH.....	11
4.4	Qualitätsverbund NRW für ambulante Krebsberatung	11
4.5	Deutsche Vereinigung für soz. Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG)	12
4.6	Fachverband Krebsberatungsstellen in NRW	12
5	Institutionelle Rahmenbedingungen.....	12
5.1	Träger	12
5.2	Mitglieder TiM e.V.	12
5.3	Beirat	13
5.4	Mitglieder KiM e.V.....	13
5.5	Team.....	14
5.6	Teamentwicklung.....	16
5.7	Finanzierung	16
5.7.1	Fördermittel	16
5.7.2	Spenden und Sponsoren.....	16
5.7.3	Förderverein und Stiftung Krebsberatung Münsterland e.V.	19
5.8	Leonard Lansink – ein engagierter Schirmherr.....	20
6	Aktuelles aus 2025	20
6.1	Wohnortnahe Beratungen im Münsterland	20
6.2	Inanspruchnahme der psychosozialen Einzelberatung	21
6.2.1	Ambulante psychosoziale Beratung	22
6.2.2	Außensprechstunden	26
6.3	Beratungsleistungen	28
6.3.1	Angehörige Kinder und Jugendliche	30
6.3.2	Zugangswege	31
6.4	Stationäre Beratung in Kliniken	32
6.5	Veranstaltungsprogramm	32
6.5.1	Vorträge.....	32
6.5.2	Medizinische Beratungen.....	32
6.5.3	Gesundheitskurse	34
6.6	Weitere Veranstaltungen	34
6.6.1	Krebstag Westfalen.....	34

6.6.2	HKND-Patient:innentag	34
6.6.3	Vocatium.....	35
6.6.4	Fortbildung des PKD Borken Süd.....	36
7	Benefizveranstaltungen	36
7.1	Edelfundus – ein Kaufhaus auf Zeit für einen guten Zweck	36
7.2	Wilsberg´s Promi-Kellnern	38
7.3	Alle Jahre wieder: Der Wilsberg-Adventskalender	41
8	Qualitätssicherung	42
9	Rück- und Ausblick	44
10	Anhang: Pressespiegel (eine Auswahl an Presseartikeln)	45

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1:	Andreas Denhoff übergibt den Erlös aus seinem Fotokalender	17
Abbildung 2:	Spendenübergabe des SV Vrasselt in Höhe von 500,- €	17
Abbildung 3:	Kai Rießland und Jörg Matheis übergeben 9.999 €	18
Abbildung 4:	Stephan Grone und Marcel Daumann übergeben 20.000 €.....	18
Abbildung 5:	Norbert Hypki übergibt 15.000 € an Gudrun Bruns	19
Abbildung 6:	Standorte der Krebsberatungsstelle	20
Abbildung 7:	Anzahl der Ratsuchenden und Beratungen im Vergleich.....	21
Abbildung 8:	Evaluation der Zufriedenheit von Ratsuchenden.....	22
Abbildung 9:	Anteil an Betroffenen und Angehörigen ambulant	23
Abbildung 10:	Geschlecht der Ratsuchenden in der ambulanten Beratung.....	23
Abbildung 11:	Alter der Ratsuchenden beim Erstkontakt.....	24
Abbildung 12:	Tumorlokalisierung der aktuellen Erkrankung	24
Abbildung 13:	Krankheitsphase der Erkrankung beim Erstkontakt	25
Abbildung 14:	Tumorthapien beim Erstgespräch	25
Abbildung 15:	Orte der Beratungen.....	26
Abbildung 16:	Anteil der Beratungen in Außenstellen	26
Abbildung 17:	Regionale Herkunft der Ratsuchenden.....	27
Abbildung 18:	Beratungsleistungen.....	28
Abbildung 19:	Psychoonkologische Themen	29
Abbildung 20:	Anzahl der Gespräche bei Begleitungen.....	30
Abbildung 21:	Unterstützung zu Minderjährigen.....	30
Abbildung 22:	Schnuppersegeln auf dem Aasee.....	31
Abbildung 23:	Zugangswege.....	31
Abbildung 24:	Beratungsorte stationär	32
Abbildung 25:	Krebstag Westfalen.....	34
Abbildung 26:	Dr. Michel Fluck und Gudrun Bruns beim Patiententag	35
Abbildung 27:	Pressekonferenz zur Eröffnung der Fachmesse Vocatium.....	35
Abbildung 28:	Vorstand des Edelfundus durch Wiederwahl bestätigt.....	37
Abbildung 29:	Edelfundus-Team überreicht stolze Spendensumme	37
Abbildung 30:	Edelfundus-Beitrag in der Lokalzeit am 02.12.2025.....	38
Abbildung 31:	Fassanstich mit Klaus Rosenau, Jörg Pott und Leonard Lansink.....	38
Abbildung 32:	Die Wilsberg-Crew beim 20. Promi-Kellnern	39
Abbildung 33:	Musikgenuss auf der Seebühne.....	39
Abbildung 34:	Anmoderation zu Wilsberg-Phantomtod	40
Abbildung 35:	Spendenübergabe zu Wilsberg´s Promi-Kellnern.....	41
Abbildung 36:	Motiv des 10. Wilsberg-Adventskalender 2025	41
Abbildung 37:	Übergabe der Hauptgewinne vom 9. Wilsberg-Adventskalender..	42

Vorwort

Der Bedarf an psychosozialer Beratung steigt und die Bedeutung der ambulanten Krebsberatung in der Versorgungsstruktur nimmt zu. Das zeigen erneut die Beratungszahlen, die weiter steigen. Viele Ratsuchende sind sehr dankbar für das Angebot, das sie dabei unterstützt, mit den Veränderungen durch die Erkrankung umzugehen, um möglichst gut damit leben können.

Das breite Angebotsspektrum mit psychosozialer Beratung, Unterstützung zur Inanspruchnahme von Sozialleistungen, Informationsveranstaltungen und Gruppenangeboten ist eine Besonderheit der Krebsberatung im Münsterland. Menschen mit Krebserkrankungen und auch deren An- und Zugehörige können das Angebot für sich variabel nutzen. Eine weitere Besonderheit ist die wohnortnahe Versorgung mit regelmäßigen Beratungen in der Region Münsterland. Dadurch und mit der Möglichkeit zur Telefon- und Videoberatung können Ratsuchende das Angebot niedrigschwellig nutzen.

Im Team hat es im Jahr 2025 einige Veränderungen gegeben. Mitarbeitende sind teilweise lange Zeit erkrankt und ihr Fehlen musste kompensiert werden. Ulrich Nolte ist als stellvertretender Leiter gestartet und hat sich in die komplexen Strukturen und Inhalte der ambulanten psychosozialen Beratung eingearbeitet.

Mit der Gründung des Netzwerk Onkologie Münster wurde eine Struktur geschaffen, mit der interdisziplinär ein Austausch von unterschiedlichen Akteuren in der Onkologie stattfindet.

Auf Landesebene hat es erneut im Qualitätsverbund eine lebendige Vernetzung gegeben. Auf Initiative des Landes NRW wurden die Fördermittel für ambulante Krebsberatungsstellen (KBS) grundsätzlich überarbeitet. In einem Expert:innengremium wurden die geplanten Neuerungen diskutiert und abgestimmt, so dass ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden konnte.

Auf Bundesebene war die Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung intensiv mit den Fördergrundsätzen des GKV-Spitzenverbandes beschäftigt und hat konstruktive Veränderungsvorschläge eingebracht. Ein bis Mitte 2025 bestehendes „Windhundprinzip“, mit dem neu gegründete KBS einen Wettbewerbsvorteil gegenüber bestehenden KBS hatten, konnte durch starre Förderperioden und Antragsfristen erfolgreich abgelöst werden. Die bundesweit zur Verfügung stehenden Mittel werden weiter auf die Bundesländer und zusätzlich auf Raumordnungsregionen aufgeteilt, um zunehmend eine flächendeckende Versorgung zu erreichen. Darüber hinaus sind allerdings neue sehr problematische Aspekte eingeführt worden. Fördermittel werden jährlich neu festgesetzt und neue und bestehende KBS werden um den gleichen Prozentsatz gekürzt gefördert, wenn die Mittel für die Region ausgeschöpft sind. Mit einer personalisierten Wirtschaftlichkeitsprüfung werden Leitungsaufgaben weiterhin aus der Förderung ausgeschlossen. Änderungsanträge sind unterjährig nicht möglich. Damit besteht für Träger von KBS ein enorm hohes finanzielles Risiko, weil auch die Teilförderungen durch GKV und PKV nur für kurze Zeit zugesagt werden. Damit könnte sich die Versorgungssituation in der Qualität und Quantität erheblich verschlechtern.

Benefizprojekte wie der Edelfundus, Wilsberg´s Promi-Kellnern und der Wilsberg-Adventskalender gewinnen mit dem Rückgang an Fördermitteln erheblich an Bedeutung. Auch langfristig jährlich zugesagte Spenden stärken Zuversicht, dass auch zukünftig das breite Angebotsspektrum der Krebsberatung im Münsterland aufrecht erhalten bleiben kann.

1 Kernaufgaben

Im Zentrum der Arbeit steht die ambulante psychosoziale Krebsberatung. Sie richtet sich an Menschen mit einer Krebserkrankung sowie an deren An- und Zugehörige. Die Beratung greift psychische, soziale und sozialrechtliche Fragestellungen auf und orientiert sich konsequent an der individuellen Lebenssituation der Ratsuchenden.

Ziel ist es, Belastungen zu reduzieren, Ressourcen zu stärken und soziale sowie gesellschaftliche Teilhabe zu sichern. Themen sind unter anderem der Umgang mit Ängsten und Unsicherheiten, Veränderungen in Familie und Partnerschaft, berufliche und finanzielle Fragen, körperliche Beschwerden sowie existenzielle Fragestellungen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit ist die Lotsenfunktion der Krebsberatung. Durch die enge Vernetzung mit medizinischen, psychosozialen und sozialen Versorgungsstrukturen können Ratsuchende gezielt an passende Unterstützungsangebote vermittelt werden. Damit trägt die Krebsberatung wesentlich zur Verbesserung der sektorenübergreifenden Versorgung bei.

1.1 Ambulante psychosoziale Krebsberatung

Die ambulante Beratung ist alltags- und lebensweltorientiert ausgerichtet. Belastungsreaktionen werden als nachvollziehbare Reaktionen auf eine existenzielle Krise verstanden und ressourcen- sowie lösungsorientiert bearbeitet. Zum Einsatz kommen anerkannte Beratungs- und psychoonkologische Verfahren, darunter personenzentrierte Gesprächsführung sowie systemische und gestalttherapeutische Ansätze.

Beratungen werden als Einzel-, Paar-, Familien- oder Gruppengespräche angeboten. Sie finden persönlich, telefonisch oder per Video statt und sind kostenfrei sowie auf Wunsch anonym. Auch über Chat ist eine Kontaktaufnahme möglich. Offene Sprechzeiten an vier Tagen pro Woche sowie regelmäßige Termine in den Außenstellen ermöglichen eine zeit- und wohnortnahe und damit niedrigschwellige Inanspruchnahme.

Im Erstgespräch werden der individuelle Beratungsbedarf, psychosoziale Belastungen sowie der Versorgungsbedarf systematisch erfasst. Auf dieser Grundlage werden gemeinsam Beratungsziele, Dauer und Setting festgelegt.

1.2 Psychoonkologische Versorgung im Krankenhaus

Im Rahmen von Kooperationsverträgen übernimmt die Krebsberatung im Münsterland die psychoonkologische Versorgung in mehreren Krankenhäusern der Region. Diese umfasst patientenorientierte Information, psychosoziale Beratung, psychoonkologische Diagnostik sowie die Unterstützung bei der Krankheitsverarbeitung während des stationären Aufenthalts.

Die Angebote richten sich sowohl an Patient:innen als auch an deren An- und Zugehörigen und werden bedarfsgerecht auf Grundlage standardisierter Belastungsscreenings durchgeführt. Ergänzend werden Fallbesprechungen und Interventionen für medizinisches Fachpersonal angeboten, um die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu stärken und Fachkräfte zu entlasten.

2 Öffentlichkeitsarbeit

Krebserkrankungen sind häufig mit Unsicherheit, Angst und einem hohen Informationsbedarf verbunden. Eine kontinuierliche und zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit ist daher Voraussetzung dafür, dass Betroffene und An- und Zugehörige frühzeitig von den Angeboten der Krebsberatung im Münsterland erfahren und diese in belastenden Situationen in Anspruch nehmen können.

2.1 Broschüre der Krebsberatung

Die im Jahr 2023 neu konzipierte Broschüre der Krebsberatung im Münsterland hat sich bewährt. Sie bündelt Informationen zu psychosozialer Beratung, ergänzenden Beratungsangeboten, Gesundheitskursen und Informationsveranstaltungen in einem übersichtlichen, hybriden Format. QR-Codes führen direkt zu aktuellen Terminen und Angeboten auf der Website und gewährleisten eine langfristige Aktualität der Inhalte. Aufgrund von Rückmeldungen aus dem Beirat und von Ratsuchenden wurde zusätzlich ein kurzer ansprechender Flyer zu den ergänzenden Angeboten der Krebsberatung gestaltet und veröffentlicht.

2.2 Weitere Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der Krebsberatung im Münsterland umfasste im Jahr 2025 unter anderem:

- regelmäßige Hinweise auf Beratungsangebote und Sprechzeiten in regionalen Printmedien
- Pressemitteilungen zu aktuellen Themen, Veranstaltungen und besonderen Anlässen
- Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen in der Hauptstelle und den Außenstellen
- Vorträge und Präsentationen bei Fachveranstaltungen sowie Beteiligung an Telefonaktionen und Patientenveranstaltungen
- Informationsstände bei Gesundheits- und Benefizveranstaltungen
- Redaktionelle Beiträge in Print- und Hörfunkmedien

Der WDR Münster hat anlässlich des Weltkrebstages das Thema ambulante Krebsberatung in einem Hörfunkbeitrag aufgegriffen.

Krebsberatung im Münsterland: Bedarf steigt

Stand: 04.02.2025, 17:12 Uhr

Mehr als 3.000 Menschen suchten im vergangenen Jahr Rat im Umgang mit einer Krebserkrankung. Die Gespräche sind oft emotional.

Von Markus Holtrichter

Der Beitrag ist mit diesem Link zu finden:

<https://www1.wdr.de/nachrichten/muenster-steigender-bedarf-krebsberatung-100.html>



Audio vom 02.12.2025

Wie umgehen mit einer Krebsdiagnose?

Thomas Gottschalk hat öffentlich über seine Krebserkrankung gesprochen. Haben auch Sie oder ihr Umfeld Erfahrungen mit einer Krebsdiagnose? Was hilft Betroffenen und Angehörigen in einer solchen Situation? Diskussion mit **Gudrun Bruns**, Krebshilfe Münster, und Ralph Erdenberger im WDR 5 Tagesgespräch.

Am 02.12.2025 war Gudrun Bruns als Studiogast zum Tagesgespräch eingeladen. In der Mediathek ist die Sendung mit diesem Link zu finden: <https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/wdr5-tagesgespraech/audio-wie-umgehen-mit-einer-krebsdiagnose-100.html>

Ein 2024 von **GUCC Grafik und Film** produzierter Imagefilm wurde finalisiert und auf der Website veröffentlicht. Das Team der Krebsberatung dankt dem Team von GUCC herzlich für das ehrenamtliche Engagement und das wunderbare Ergebnis!

3 Regionale und überregionale Vernetzung

Die Krebsberatung im Münsterland ist eng mit regionalen und überregionalen Versorgungsstrukturen verbunden. Diese Vernetzung ist Voraussetzung für die Wahrnehmung einer wirksamen Lotsenfunktion und für eine bedarfsgerechte Weitervermittlung von Ratsuchenden.

3.1 Regionale Vernetzung

Eine besonders enge Zusammenarbeit besteht mit den Mitgliedern des Tumor-Netzwerks im Münsterland (TiM) e.V. Regelmäßige Kooperationsgespräche mit Kliniken, Praxen und Selbsthilfegruppen sichern eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Kooperationen.

Der hohe Anteil an Ratsuchenden, die durch Kliniken, Fachkräfte oder Arztpraxen an die Krebsberatung vermittelt werden, verdeutlicht die hohe Akzeptanz und Sichtbarkeit des Angebots und die Häufigkeit von Zuweisungen.

3.1.1 Meetings mit Ansprechpartner:innen der Selbsthilfe

Die Kooperation mit Selbsthilfegruppen hat seit Gründung der Krebsberatungsstelle einen hohen Stellenwert. Im Jahr 2025 fanden erneut regelmäßige Treffen mit Ansprechpartner:innen der Selbsthilfe statt. Der Austausch bezog sich z.B. auf aktuelle Herausforderungen in den Gruppen, finanzielle Fördermöglichkeiten und Patientenveranstaltungen. In einem der Treffen wurde das Studienprojekt Cares vorgestellt.

Selbsthilfegruppen erhalten die Möglichkeit, ihre Angebote über die Website der Krebsberatung zu präsentieren. Damit wird Transparenz geschaffen und der Zugang zu ergänzenden Unterstützungsangeboten erleichtert.

3.1.2 Hospiz- und Palliativversorgung

Die Krebsberatung ist aktiv mit der regionalen Hospiz- und Palliativversorgung verbunden. Mitarbeitende beteiligen sich an Fach- und Patientenveranstaltungen sowie Arbeitskreisen und unterstützen die Weiterentwicklung vernetzter Versorgungsstrukturen für schwerkranke und trauernde Menschen.

3.1.3 Netzwerk Onkologie Münster

Seit Mai 2024 trifft sich in Münster regelmäßig das Netzwerk Onkologie. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss von inzwischen rund 50 Akteurinnen und Akteuren aus den Bereichen Medizin, Pflege, Beratung, Selbsthilfe, Vereinen, Patientenvertretung, Therapie sowie weiteren Bereichen der onkologischen Versorgung. Ziel des Netzwerks ist es, Menschen mit einer Krebserkrankung und ihre An- und Zugehörigen besser durch die vielfältigen Angebote zu leiten, Versorgungslücken sichtbar zu machen und vorhandene Angebote sinnvoll zu vernetzen und zu ergänzen.

Initiiert wurde das Netzwerk von einer Task Force mit Prof. Philipp Lenz (WTZ), Dr. Holger Timmer (Onkologie Münster), Janina Krüger (Palliativnetz Münster), Kathleen Spring (Netzwerk Gesundheitswirtschaft), Geraldine Hennebühl (WTZ) und Gudrun Bruns.

Ein zentrales Ergebnis der bisherigen Netzwerktreffen ist der Bedarf nach einer gemeinsamen, verlässlichen und unabhängigen Informationsplattform. Viele Patientinnen und Patienten, ebenso ihre An- und Zugehörigen – wissen oft nicht, welche unterstützenden Angebote es neben der medizinischen Therapie gibt oder wo sie diese finden können. Auch an der Versorgung beteiligte Expert:innen haben häufig keinen Überblick, an welche Angebote sie Patient:innen und Angehörige vermitteln können.

Darüber hinaus soll ein Projekt aufgebaut werden, bei dem Ehrenamtliche als Begleitungen von alleinlebenden an Krebs erkrankten Menschen geschult werden. Sie sollen Orientierungshilfe zu Angeboten geben, mit Alltagshilfen unterstützen und begleiten. Das Projekt soll in einer Pilotphase über das WTZ organisiert werden.

4 Überregionale Vernetzung

Auf überregionaler Ebene engagieren sich Mitarbeitende der Krebsberatung im Münsterland in Fachverbänden und Gremien, darunter die Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung (BAK e.V.), die Arbeitsgemeinschaft Psychoonkologie der Deutschen Krebsgesellschaft (PSO), der Qualitätsverbund Krebsberatungsstellen NRW, der Fachverband Krebsberatungsstellen in NRW sowie die Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG).

Diese Mitarbeit trägt dazu bei, Qualitätsstandards weiterzuentwickeln, Forschungsvorhaben zu unterstützen und die strukturelle Absicherung ambulanter Krebsberatungsstellen voranzubringen.

4.1 BAK e.V.

Zusammen mit der Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung (BAK) e.V. gab es im Jahr 2025 erneut zahlreiche politische und weitere Aktivitäten.

Nach Inkrafttreten des **§ 65e SGB V** können Krebsberatungsstellen seit 2021 eine 80%-Förderung durch die gesetzlichen und privaten Krankenkassen beantragen. Die BAK e.V. ist bei der Erarbeitung der Förderkriterien vom GKV-Spitzenverband gemeinsam mit Vertretern der Deutschen Krebshilfe, der Deutschen Krebsgesellschaft, der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe und den Wohlfahrtsverbänden einzubeziehen.

In einem **Fachgespräch** im Rahmen des Nationalen Krebsplans wurden einige problematische Aspekte in der Förderpraxis diskutiert. Das „Windhundprinzip“ bei Förderanträgen wurde durch starre Förderzeiträume und Antragsfristen abgelöst und die zur Verfügung stehenden Mittel werden zusätzlich auf Raumordnungsregionen aufgeteilt.

Allerdings wurden in die **Fördergrundsätze** weitere Aspekte aufgenommen, über die nicht diskutiert wurde. Dazu gehört eine deutliche Reduzierung der Maximalförderung von Einrichtungen und z.B. eine jährliche Festlegung der Förderhöhe. Damit haben Träger erhebliche Unsicherheiten bei der Finanzierung und stellen Mitarbeitende nur befristet ein. Die Probleme wurden in einer Stellungnahme formuliert und dem GKV-SV und dem BMG zur Verfügung gestellt. Eine personalisierte Überprüfung der Beratungseinheiten wird von der BAK aus weiterhin ebenfalls als sehr kritisch bewertet.

Die an den Fördergrundsätzen zu beteiligenden Organisationen haben sich in einem Arbeitstreffen in Berlin in einem Strategiemeeting verständigt, wie in einem weiteren Fachgespräch im Nationalen Krebsplan Verbesserungen erreicht werden können. Mit der Förderung durch GKV und PKV haben sich die Finanzierungssituation ambulanter Krebsberatungsstellen und auch die Versorgungssituation deutlich verbessert.

In einem Forschungsprojekt wurden **Fragebögen zur Lebenssituation** entwickelt und evaluiert, die in Krebsberatungsstellen anstelle eines Distress-Screenings sinnvoll eingesetzt werden können. In „Die Onkologie“ wurde dazu ein entsprechender Beitrag veröffentlicht.

Zum **Abschied von Markus Bessler** aus der Bayerischen Krebsgesellschaft hat Gudrun Bruns gemeinsam mit Hanna Bohnenkamp aus der Perspektive der BAK e.V. mit Grußworten die Feier mitgestaltet. Über 14 Jahre hinweg hat er gemeinsam mit seinen Vorstandskolleg:innen das gemeinsame Ziel einer guten, verlässlichen Versorgung mit ambulanter Krebsberatung verfolgt; sechs Jahre davon hat er als stellvertretender Vorsitzender eng mit Gudrun Bruns als Vorsitzende zusammengearbeitet. Selbst scheinbar unlösbare Aufgaben haben sie mit Ernsthaftigkeit, Neugier und Humor angegangen und bewältigt.

Im **Land NRW** wurde im Jahr 2025 die **Förderung** von ambulanten Krebsberatungsstellen neu strukturiert. Gudrun Bruns konnte für die BAK Vorschläge zur Strukturierung der Förderung einbringen, die aufgenommen wurden. Die Fördermittel sollen ab 2026 nach der neuen Struktur vergeben werden.

4.1.1 Studienprojekt CARES

Die Studie „CARES“ ist ein Projekt, in dem Beratungsfachkräfte als Berufslots:innen für Ratsuchende mit unklarer Wiedereingliederungsprognose intensivierte Interventionen anbieten, um sie bei der Rückkehr in den Beruf besonders zu unterstützen. Finanziert wurde das Projekt durch die DRV Bund. Die wissenschaftliche Expertise bringen Nicole Ernstmann (CIO Köln Bonn) und Christoph Kowalski (Deutsche Krebsgesellschaft Berlin) in das Projekt ein. Inzwischen wurden einige Berufslots:innen geschult und die Machbarkeit der Interventionen evaluiert. Um das Projekt nachhaltig zu etablieren wurde ein

Qualitätsverbund Cares von KBS mit dem Schwerpunkt berufliche Wiedereingliederung gegründet. Die Krebsberatung im Münsterland wurde in einem Zertifizierungsverfahren als Mitglied im Qualitätsverbund Cares anerkannt.

4.1.2 Studienprojekt Be Pro

Mit dem Studienprojekt Be Pro (Benefit einer Patient Reported Outcome Measures (PROM)-optimierten Behandlung in zertifizierten Zentren für Patienten mit lokal fortgeschrittenen Prostatatakrebs) sollen Interventionen entwickelt und evaluiert werden, durch die die körperliche und psychische Symptomlast bei Männern mit lokal fortgeschrittenem Prostatakarzinom verringert und die Lebensqualität verbessert wird. Evaluiert wird ein mit elektronischen PROMs-(ePROMs) unterstützter Behandlungspfad. In der Interventionsgruppe werden App- oder web-basierte PROMs erhoben und - durch die Integration der Daten in die Krankenhausinformationssysteme (KIS) - mit der Steuerung der prästationären, stationären und poststationären Behandlung verknüpft.

Gudrun Bruns hat bei der Konzipierung des Projektes die Perspektive der BAK e.V. eingebracht und für die Krebsberatung im Münsterland e.V. die psychosoziale Beratung (in Präsenz oder digital) in das Projekt implementiert. Ende 2025 wurde das Projekt vom Innovationsfond des Gemeinsamen Bundesausschuss bewilligt. Alle Beteiligten freuen sich über die Bewilligung und sind gespannt auf die ersten Studienergebnisse.

4.1.3 Fortbildungen der BAK e.V.

In Kooperation mit der WPO e.V. wurde eine **Fortbildung „Psychosoziale Beratung und Gesprächsführung“** für Beratungsfachkräfte konzipiert, die im Jahr 2022 erstmalig durchgeführt wurde. Sowohl erfahrene als auch neue Beratungsfachkräfte in Krebsberatungsstellen, Sozialdiensten und Apotheken nehmen daran teil. Die Evaluation der Fortbildung zeigte eine hohe Zufriedenheit bei den Teilnehmenden. Die Fortbildung wird einmal jährlich angeboten.

Fortbildungen für Assistenzkräfte sind durch die Landeskrebsgesellschaften initiiert worden und wurden 2025 erneut auch für Mitarbeitende aller KBS angeboten. Neben inhaltlichen Fragen zeigte sich unter den Assistenzkräften insgesamt ein großes Bedürfnis nach Austausch.

Die **15. Fachtagung** der BAK hat im Oktober 2025 zum Thema „Radieschen von unten“ im Körber Haus in Hamburg-Bergedorf stattgefunden. Mit sehr informativen und berührenden Vorträgen wurden wertvolle Impulse zur Begleitung von Schwerstkranken gegeben, zu der Frage „Was bleibt, wenn wir sterben“ und zu besonderen Formen von Bestattungen. Zu den Tagungsthemen und in Arbeitsgruppen hat ein sehr angeregter kollegialer Austausch stattgefunden.

Für den **37. Deutschen Krebskongress** hat der BAK-Vorstand Vorschläge für Symposien und Vorträge eingereicht, die aufgenommen wurden.

Zur Ulmer Schatzkiste und auch zur aktuellen Förderpraxis hat die BAK e.V. für ihre Mitglieder **Online-Meetings** angeboten, die eine sehr positiver Resonanz gefunden haben.

4.2 AG Psychoonkologie in der Deutschen Krebsgesellschaft

Die Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie e.V. (PSO) ist eine interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft innerhalb der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG). Die PSO besteht aus rund 500 Einzelmitgliedern (DKG) verschiedener Fachrichtungen, die

in der psychoonkologischen Forschung und Versorgung von Krebspatienten und Angehörigen tätig sind. Ihr Ziel ist die Förderung der psychoonkologischen Forschung und evidenzbasierten Versorgung in der Prävention, Diagnostik, Therapie, Rehabilitation und Nachsorge von Krebserkrankungen. Sie engagiert sich vielfältig in der Forschung und Wissensvermittlung (Eduktion) und als Interessenvertretung im Rahmen von interdisziplinären Netzwerken, Gremienarbeit und gesundheitspolitischen Aktivitäten. Der wissenschaftliche Austausch erfolgt kontinuierlich durch verschiedene Aktivitäten und jährlich im Rahmen der Jahrestagung der PSO.

Seit dem Jahr 2020 ist Gudrun Bruns Mitglied des Vorstandes. Ein zentrales Thema für den Vorstand ist eine gesicherte Finanzierung der psychoonkologischen Dienste und das Sicherstellen der Versorgungsqualität in Organzentren. Zu einer vom PSO-Vorstand eingebrachten Kennzahl wurden FAQ und eine SOP (Standard Operating Procedure) zum **Distress-Screening** erarbeitet, die Praktikern die Umsetzung der Anforderungen erleichtern.

Der PSO-Vorstand hat Qualitätskriterien zum Anerkennungsverfahren psychoonkologischer Fortbildungen entwickelt. Einmal jährlich findet ein Austausch mit Anbietern statt.

Die Jahrestagung der PSO hat zum Thema „**Psychoonkologie und Personalisierte Medizin**“ in Würzburg stattgefunden. In Hauptvorträgen spannten renommierte Referent:innen den Bogen von patient*innenzentrierten Perspektiven auf personalisierte Therapien über kommunikative und ethische Herausforderungen bis hin zu digitalen und kreativen Therapieansätzen sowie der Translation von Spitzenforschung als persönlich zugewandte personalisierte Medizin, die durch lebhaftes Fallbeispiele demonstriert wurde. Damit wurde deutlich, wie eng medizinischer Fortschritt, psychosoziale Begleitung und gesellschaftliche Verantwortung miteinander verwoben sind. Die Tagung wurde von vielen als inhaltlich dicht, lebendig und zukunftsweisend erlebt.

4.2.1 PSO-AG Krebsberatungsstellen

Innerhalb der PSO hat sich eine AG „Krebsberatungsstellen“ gegründet, in der vor allem Mitarbeitende von Krebsberatungsstellen vertreten sind, die an Forschungsvorhaben zur ambulanten Krebsberatung interessiert sind. Die Studien „MONUK“ und „WAG-ES“ sind innerhalb der AG initiiert worden.

Auch in diesem Jahr wurden in einem Symposium aktuelle Studienergebnisse zu Projekten zur Krebsberatung präsentiert.

2025 hat erneut in einem gemeinsames Treffen mit der PSO-AG „Psychotherapeut:innen“ ein lebendiger Austausch stattgefunden, der auf der Grundlage von Fallvorstellungen Gemeinsamkeiten und Differenzierungen der beiden Versorgungsbereiche verdeutlichte.

Um Informationen zur Verfügung stellen zu können, wie ambulante Krebsberatung durch Ratsuchende erlebt wird, wurden **Evaluationsbögen** überörtlich ausgewertet. Mehr als 1.800 Bögen sind dazu in der Studienzentrale eingegangen. Bereits bei der Sichtung ist deutlich geworden, dass Ratsuchende subjektiv sehr durch Beratungen profitieren. Eine Veröffentlichung ist im Jahr 2026 geplant.

4.2.2 Männertreff Online

Im Nachgang zur „WAG-ES“ Studie wurde ein monatlich stattfindender Männertreff online initiiert und etabliert, der von Alexander Greiner professionell moderiert wird. In den Meetings gibt es in kurzen Impulsvorträgen Informationen

von Expert:innen zu relevanten Themen. Anschließend gibt es dazu einen Austausch unter den teilnehmenden Männern. Mit Hilfe einer Förderung durch die Deutsche Krebsstiftung und Mittel durch den IPC-Award können die Treffs für 2 Jahre finanziert werden. Für 2026 wurde eine Förderung durch Ipsen zugesagt. An der Konzipierung und Durchführung der Männertreffs sind bundesweit viele KBS beteiligt und auch Oliver Bayer, Koordinator der „WAG-ES“ Studie, engagiert sich weiterhin bei den Männertreffs. Weitere Informationen dazu gibt es unter www.gutgegenkopfkino.de.

Die in der Studie entwickelten Materialien wurden nach Ablauf der Interventionszeit durch die BAK e.V. in Zusammenarbeit mit der Studienzentrale überarbeitet, damit sie von allen Krebsberatungsstellen weiter genutzt werden können.

Im Deutschen Ärzteblatt z.B. wurden die Studienergebnisse aus dem Projekt WAG-ES veröffentlicht.

4.3 Fachausschuss Krebs-Selbsthilfe / Patientenbeirat der DKH

Der Fachausschuss Krebs-Selbsthilfe und Patientenbeirat der Deutschen Krebshilfe versteht sich als institutionelle Anlaufstelle für die Krebs-Selbsthilfverbände und ist gleichzeitig für Patientenbelange als Beratungsgremium für den Vorstand und Stiftungsrat der Deutschen Krebshilfe tätig. Ziele des Ausschusses sind die Erarbeitung von Konzepten zum Abbau von Defiziten im Gesundheitssystem und gleichzeitig die Übernahme der Funktion eines Sprachrohres für Patient:innen. In diesem Fachausschuss wurden Aktivitäten der Stiftung Deutsche Krebshilfe und Förderanträge zu Forschungsprojekten beraten. Es wurden z.B. die Patientenbeteiligung in Comprehensive-Cancer-Centers, ein veränderter Bedarf an Patientenkongressen sowie problematische Aspekte im Zusammenhang mit Ambulantisierung in der Medizinversorgung diskutiert.

Mitglieder des Fachausschusses haben sich aktiv beim Tag der Krebs-Selbsthilfe eingebracht, der am 19.11.25 stattgefunden hat.

Gudrun Bruns wurde im Januar 2024 für die Dauer von 5 Jahren als Mitglied in den Ausschuss berufen.

4.4 Qualitätsverbund NRW für ambulante Krebsberatung

Dieser landesweite Qualitätsverbund wurde von der Krebsgesellschaft NRW ins Leben gerufen. Es werden Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität der Krebsberatungsstellen in NRW diskutiert und Möglichkeiten der Implementierung in die Praxis erarbeitet. Im Jahr 2025 hat ein intensiver Austausch zu einzelnen Aspekten in der Beratungspraxis wie „offene Sprechzeiten“ und Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund stattgefunden. Außerdem haben sich Patientenbegleiter der AOK Rheinland Hamburg vorgestellt, die ein großes Interesse an der Kooperation mit KBS haben. Zur Dokumentation wurden Änderungsvorschläge für die Itemliste der BAK entwickelt, die dem Vorstand der BAK zur Verfügung gestellt und modifiziert aufgenommen wurden.

In einrichtungsübergreifenden Jahresberichten werden die Aktivitäten des Verbundes und die Leistungen der beteiligten KBS veröffentlicht. Die Inhalte in den Berichten werden in den Workshops konsentiert.

4.5 Deutsche Vereinigung für soz. Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG)

Seit 2008 ist die Krebsberatungsstelle Münster Mitglied in der DVSG. Beratungsfachkräfte der Krebsberatungsstelle Münster nehmen an Fortbildungen zu Sozialleistungen teil, die von der DVSG regelmäßig angeboten werden. Aktuell wird der Expertenstandard PEOPSA überarbeitet. Die BAK e.V. und die Krebsberatung im Münsterland sind an der Überarbeitung beteiligt. Zusätzlich arbeitet die DVSG an einer Stellungnahme zur Förderung von KBS.

4.6 Fachverband Krebsberatungsstellen in NRW

Im Fachverband Krebsberatungsstellen in NRW haben sich seit 2016 Träger von Krebsberatungsstellen zusammengeschlossen, um sich für eine gute Finanzierung von Krebsberatungsstellen in NRW einzusetzen.

Eine Mitarbeitenden-Konferenz hat im November 2025 stattgefunden, weitere Konferenzen sind im Jahr 2026 geplant.

An der Überarbeitung der Fördergrundsätze NRW hat sich der Fachverband beteiligt.

5 Institutionelle Rahmenbedingungen

5.1 Träger

Als Träger der Krebsberatungsstelle hat sich im Jahr 2003 das Tumor-Netzwerk im Münsterland TiM e.V. gegründet. Vorsitzender des Trägervereins ist Thomas Keck (Erster Direktor der Deutschen Rentenversicherung Westfalen), stellvertretender Vorsitzender ist Dr. Mark Lönies (Christophorus-Kliniken Coesfeld/Dülmen) und Dr. David Lewers (Franziskusstiftung) hat die Funktion des Schatzmeisters übernommen. Der Vorstand setzt sich für die Belange der Krebsberatungsstelle Münster ein.

Aufgrund der aktuellen Finanzierungsstruktur hat sich der Vorstand von TiM e.V. dafür engagiert, dass die unterschiedlichen Aufgabenbereiche des Tumor-Netzwerk im Münsterland e.V. auch juristisch klar voneinander getrennt werden. Vor diesem Hintergrund wurde der Verein Krebsberatung im Münsterland (KiM) e.V. für die ambulante psychosoziale Beratung gegründet und eine gGmbH für die stationäre Versorgung im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen. Alle Organisationen arbeiten inhaltlich eng zusammen, die Leistungsbereiche sind allerdings juristisch klar voneinander getrennt.

Stefan Kentrup wurde vom Vorstand und Gudrun Bruns für seine langjährige engagierte Unterstützung herzlich gedankt.

5.2 Mitglieder TiM e.V.

Mitglieder bei TiM e.V. sind 17 Akutkrankenhäuser, eine Krankenhausträgergesellschaft, zwei Rehabilitationskliniken, eine onkologische Schwerpunktpraxis und die Deutsche Rentenversicherung Westfalen:

- Alexianer-Misericordia GmbH Münster
- Christophorus-Kliniken, Standort Coesfeld (St. Vincenz-Hospital)
- Christophorus-Kliniken, Standort Dülmen (Franz-Hospital)
- Deutsche Rentenversicherung Westfalen
- Fachklinik Hornheide Münster

- Gemeinschaftspraxis für internistische Onkologie und Hämatologie Rheine
- Helios-Kliniken Lengerich
- Herz-Jesu-Krankenhaus Münster
- Josephs-Hospital Warendorf (seit 2026 Ameos Klinikum Warendorf „Josef Zumloh“)
- Klinik Tecklenburger Land, Tecklenburg
- Ludgerus Kliniken Münster GmbH, Standort Clemenshospital
- Ludgerus Kliniken Münster GmbH, Standort Raphaelsklinik
- Maria-Josef-Hospital Greven
- Marienhospital Oelde
- St. Antonius-Hospital Gronau
- St. Elisabeth-Hospital Beckum
- St. Franziskus-Hospital Ahlen
- St. Franziskus-Hospital Münster
- St. Marien-Hospital Borken, Klinikum Westmünsterland
- St. Marienkrankenhaus Ahaus, Klinikum Westmünsterland
- UKM Marienhospital Steinfurt
- Universitätsklinikum Münster
- ZaR (Zentrum für ambulante Rehabilitation) Münster

Die Mitglieder fördern mit ihrem finanziellen Beitrag die Arbeit der Krebsberatungsstelle und tragen so zur Absicherung des psychosozialen Beratungsangebotes für krebskranke Menschen und deren An- und Zugehörige in der Region Münsterland bei. Zusätzlich bestehen mit einzelnen Kliniken Kooperationsvereinbarungen zur psychoonkologischen Versorgung im stationären Setting im Rahmen der Tumor-Netzwerk im Münsterland gGmbH.

5.3 Beirat

Zur fachlichen Unterstützung hat TiM e.V. folgende Personen in seinen Beirat berufen:

- Dr. Peter Becker (Rechtsanwalt)
- Dr. med. Michael Fluck (Facharzt für internistische Onkologie und Hämatologie)
- Markus Kampczyk (Selbsthilfegruppe Hautkrebs Münsterland)
- Katja Schöpe (Treffpunkt junge Erwachsene mit Krebs)
- Dr. med. Holger Timmer (Onkologische Schwerpunktpraxis Münster)
- Cornelia Wilkens (Stadträtin, Dezernat für Soziales und Kultur der Stadt Münster)

Durch diesen kompetenten Beirat wird der Träger in seiner Aufgabe unterstützt, mit der Krebsberatungsstelle ein qualifiziertes und bedarfsgerechtes Angebot psychosozialer Versorgung in der Region zu gewährleisten. Es hat im Jahr 2025 ein reger Austausch zu fakultativen Angeboten der Krebsberatung stattgefunden, zur Öffentlichkeitsarbeit und zu Benefizaktionen.

5.4 Mitglieder KiM e.V.

Acht Menschen, die im Gesundheitswesen in der Region Münsterland engagiert sind, haben gemeinsam die Krebsberatung im Münsterland (KiM) e.V. gegründet. Im Jahr 2024 wurde Dr. David Lewers als neues Mitglied aufgenommen. Die Mitglieder unterstützen die Krebsberatungsstelle persönlich mit ihrem Einsatz und ihrem Mitgliedsbeitrag:

- Andreas Barthold (Alexianer GmbH)
- Martin Eickmeyer (DRV Westfalen)
- Prof. Dr. Peter Feindt (Clemenshospital)
- Hartmut Hagmann (Fachklinik Hornheide)
- Thomas Keck (DRV Westfalen)
- Stefan Kentrup (Med Plus Kompetenz, Marien-Hospital Wesel)
- Dr. David Lewers (Franziskusstiftung)
- Dr. Mark Lönnes (Christophorus-Kliniken)
- PD Dr. Hans-Joachim Schulze (Fachklinik Hornheide)

5.5 Team

Das Team besteht aus einem multiprofessionellen Team aus Beratungsfachkräften und Assistenzkräften:

Gudrun Bruns	Diplom-Sozialpädagogin, Psychoonkologin (WPO), Psychodrama-Leiterin, Leiterin der Krebsberatung
Andrea Eisenhardt-Behring	Diplom-Theologin, Seelsorgerin, Psychoonkologin (WPO)
Pia Günnewig	Psychologin (M.Sc.), Psychoonkologin i.A.
Silke Hamann	Diplom-Sozialpädagogin, Psychoonkologin (WPO), Syst. Beraterin
Claudia Holt-Greive	Diplom-Sozialpädagogin, Psychoonkologin (WPO), Trauerbegleiterin, Systemische Therapeutin (DGSF)
Mara Ingwersen	Psychologin (M.Sc.), Psychotherapeutin i.A., Psychoonkologin (ID-Institut)
Isabelle John-Trambacz	M.A. Erziehungswissenschaft, Psychotherapeutin (KiJu), Psychoonkologin (ID-Institut)
Cynthia Kohring	M.A. Erziehungswissenschaft, Syst. Beraterin (DGSF), Psychoonkologin i.A., (seit 08/25)
Hildegard Lagemann	Assistenzkraft
Jenny Lay	Diplom-SA/SP, Psychoonkologin (WPO), Systemische Therapeutin (SG), Syst. Paartherapeutin (DGSF)
Ulrich Nolte	Diplom-Sozialarbeiter, Supervision/Coaching (M.A.), Psychoonkologe i.A., Stellv. Leiter
Katja Post	Assistenzkraft
Luise Rempt	Assistenzkraft (bis 05/2025)
Sabine Reufels	Soziotherapeutin, Systemische Therapeutin, Psychoonkologin (WPO), Vertretungskraft
Alina Scherf	Assistenzkraft (seit 02/2025)
Katrin Schnackenberg	Diplom-Sozialarbeiterin, Psychoonkologin (WPO), Systemische Beraterin, Systemische Therapeutin i.A.
Juliana Seipp	Psychologin (M.Sc.), Psychoonkologin (ID-Institut), Psych. Psychotherapeutin i.A.
Anja Sperling	Diplom-Sozialpädagogin, Psychoonkologin (WPO), Systemische Beraterin, Online-Beraterin
Christina Strotmann	Diplom-Psychologin, Psycholog. Psychotherapeutin (VT), Psychoonkologin (WPO), Fachpsychologin Palliative-Care
Alexandra Supe	Dipl. Päd., Syst. Therapeutin (SG), Psychoonkologin i.A. (WPO), Fachpsychologin Palliative-Care
Esther van der Wals	Sozialarbeiterin (M.A.), Beratung, Mediation, Coaching (M.A.), Psychoonkologin (WPO) (bis 02/ 2026)

Die hauptamtlichen Mitarbeiter:innen sind bzw. waren in Voll- oder Teilzeit in der Einrichtung tätig.

Das Team wurde 2025 **ehrenamtlich** unterstützt durch engagierte Personen, die ihre Kompetenzen in sehr unterschiedlicher Weise einbringen:

- Rainer Bergmann (Ernährungsberater, Gesundheitsberater*)
- Thomas Braun
- Daniel Brinkmann (Kassenprüfer TiM e.V. und KiM e.V.)
- Dr. med. Monika Burger (Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe*)
- Dr. med. Christina Enßen (Ärztin für Allgemeinmedizin, integrative Onkologie*)
- Matthias Eubel (Heilpraktiker*)
- Dr. med. Michael Fluck (Facharzt für Onkologie*)
- Hedda Friesland (Ärztin für Allgemeinmedizin, anthroposophische Medizin*)
- Michaela große Kohorst
- Stefanie Heindel (Apothekerin, Pharmazeutische Beratungen zu Nebenwirkungen*)
- Anne Kalkowski (Heilpraktikerin, Physiotherapeutin, Homöopathie*)
- Dr. med. Jamil Katiran (Facharzt für Strahlentherapie*)
- Dr. med. Andrea Kerkhoff (Fachärztin für Onkologie*)
- Renate Korves
- Dr. med. Jan Kriz (Facharzt für Radiologie/Strahlentherapie*)
- Emma Laser
- Kerstin Lemper (Diätassistentin*)
- Dennis Papanouskas (Diätassistent, Berater zum Thema Mangelernährung*)
- Dr. med. Niklas Benedikt Pepper (Facharzt für Strahlentherapie*)
- Sabrina Queißert (Diplom-Oecotrophologin*)
- Julia Sendker (Apothekerin, Pharmazeutische Beratungen zu Nebenwirkungen*)
- Ute Staufenberg
- Dr. med. Holger Timmer (Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie, Onkologie, Gastroenterologie und Palliativmedizin*)
- Charlott Wilken
- Dagmar Wolf (Heilpraktikerin, Diplom-Oecotrophologin*)
- Sabine Zerhusen

Spezielle Beratungen zu medizinischen Fragen, ergänzenden Behandlungsmethoden oder zur Ernährung werden von entsprechenden Experten (s*) ehrenamtlich durchgeführt. Auf diese Weise steht dieses sehr qualifizierte und bei Ratsuchenden beliebte Angebot kostenlos und niedrigschwellig zur Verfügung. Dieses Angebot wird von Betroffenen und Angehörigen sehr wertgeschätzt, um differenzierte Informationen zu medizinischen Fragen oder Ernährungsfragen zu bekommen. Beratungen zu gynäkologischen Erkrankungen wurden 2024 neu ins Angebotsspektrum aufgenommen werden. Die Rückmeldungen von Ratsuchenden zu den medizinischen Beratungen sind ausgesprochen positiv. Ehrenamtliche Helferinnen begleiten einige dieser Sprechzeiten organisatorisch und leisten darüber hinaus sehr wichtige tatkräftige Unterstützung bei administrativen Aufgaben im Sekretariat, bei größeren Veranstaltungen und bei Versandaktionen von Informationsmaterialien. Außerdem werden Informationsstände bei Kongressen, Gesundheitstagen und Benefizveranstaltungen zum Teil von Ehrenamtlichen betreut. Einige Ehrenamtliche engagieren sich besonders bei Tombola-Aktionen wie dem Wilsberg-Adventskalender. Viele Monate setzen sie

sich ein, um Sponsoren für Preise zu gewinnen und die Aktionen zu koordinieren. Damit leisten sie einen wesentlichen Beitrag zum guten Erfolg dieser Projekte. Das große Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeitenden trägt sehr effektiv dazu bei, dass Rat suchende Menschen in der Krebsberatungsstelle ein breites Spektrum an Angeboten in Anspruch nehmen können.

5.6 Teamentwicklung

Mit dem wachsenden Versorgungsbedarf in der ambulanten Krebsberatung ist auch das Team gewachsen. Organisationsstrukturen entwickeln sich stetig weiter und befinden sich in einer laufenden Überarbeitung.

Das Qualitätsmanagement-Handbuch und das Dokumentationshandbuch werden ebenfalls laufend aktualisiert und aktuelle Vorgehensweisen und Neuerungen werden wie in einer Living-Guideline zeitnah verschriftlicht.

5.7 Finanzierung

Für Ratsuchende wird die psychosoziale Beratung als Kernleistung der Beratungsstelle wohnortnah und kostenfrei angeboten. Um dies aufrecht erhalten zu können, ist der Träger der Einrichtung auf Fördermittel und Spenden angewiesen. Die aktuelle Finanzierungssituation basiert auf einem gewachsenen Mischfinanzierungskonzept.

5.7.1 Fördermittel

Seit dem Jahr 2020 wird die Krebsberatungsstelle durch gesetzliche und private Krankenkassen gefördert, Antragsverfahren werden über den GKV-Spitzenverband bearbeitet. Mit dieser Teilförderung hat sich die Finanzierungssituation der Einrichtung bislang stabilisiert. Allerdings werden die Fördermittel jährlich neu festgelegt und im November eines Jahres für das Folgejahr mitgeteilt. Dadurch ist die Finanzplanung erheblich erschwert.

Fördermittel durch die Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Stadt Münster, das Land NRW und die Kreise Steinfurt und Warendorf tragen darüber hinaus zur finanziellen Sicherung bei.

Weitere Fördergelder werden z.B. durch Kooperationen mit Krankenhäusern eingenommen, in denen Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle im stationären Setting die psychoonkologische Versorgung übernehmen.

5.7.2 Spenden und Sponsoren

Seit vielen Jahren unterstützen Sponsoren die Krebsberatungsstelle. Seit 1997 engagiert sich die Sparda-Bank Münster mit 20.000 € jährlich und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Basisfinanzierung. Auch nach der Fusion zur Sparda-Bank West wurde die Förderung fortgesetzt.

Seit 2002 leistet auch die Sparkasse Westmünsterland für das Angebot in ihrem Geschäftsgebiet eine jährliche Spende, die seit dem Jahr 2018 15.000 € jährlich beträgt. Damit leistet sie ebenfalls einen sehr wichtigen Beitrag, damit ihre Kunden in belasteten Lebenssituationen wichtige Unterstützung erhalten.

Zusätzliche Spenden von Einzelpersonen und Unternehmen haben dazu beigetragen, dass auch im Jahr 2025 das Angebotsspektrum finanziert werden konnte. Einige Spenden konnten mit besonders persönlichem Engagement von Ratsuchenden eingenommen werden, dazu sind hier ein paar Beispiele:



Abbildung 1: Andreas Denhoff übergibt den Erlös aus seinem Fotokalender

Bereits zum zweiten Mal hat Andreas Denhoff einen Fotokalender gestaltet und gedruckt, den er unter Freunden und im Theater Münster zum Verkauf angeboten hat. Den gesamten Gewinn der Aktion in Höhe von 2.600 € hat er zugunsten der Krebsberatung gespendet.



Abbildung 2.: Spendenübergabe des SV Vrssett in Höhe von 500,- €

Drei kleine Sportler im Sportdress kommen vom Niederrhein mit Trainer Tuncay Nokta und einem Elternvertreter zur Spendenübergabe ins Gesundheitshaus nach Münster. Sie freuen sich, im Namen der U 11 des Vereins SV Emmerich-Vrssett eine Spende von 500,- € übergeben zu können. Bei einem Nikolausturnier haben sie durch Verkäufe von Getränken und Speisen Einnahmen erzielt, von denen sie einen Teil des Gewinns für die gute Sache spenden.



Abbildung 3: Kai Rießland und Jörg Matheis übergeben 9.999 €

Im Rahmen ihres 99-jährigen Jubiläums hat die PVS Westfalen-Nord ein starkes Zeichen gesellschaftlicher Verantwortung gesetzt: Die kompletten Erlöse, des großen Jubiläums-Seminartages wurden vollständig gespendet, mit einer zusätzlichen Unternehmensspende zu einem Gesamtbetrag von 9.999 Euro aufgestockt und an die Krebsberatung Münsterland e.V. übergeben.



Abbildung 4: Stephan Grone und Marcel Daumann übergeben 20.000 €

Im Juli treffen sich Leonard Lansink, Gudrun Bruns, Stephan Grone und Marcel Daumann an den Aaseeterrassen die hier die diesjährige Zuwendung der Sparda-Bank West in Höhe von 20.000 € symbolisch überreichen. Gudrun Bruns, Leiterin der Krebsberatung, ist dankbar für die langjährige und verlässliche Unterstützung. „Es ist wunderbar, die Sparda-Bank West als starken Partner an der Seite zu haben“, freut sie sich. „Wir freuen uns auch sehr, dass Stephan Grone und Marcel Daumann sich ganz persönlich bei Wilsberg´s Promi-Kellnern engagieren, das am 7. September hier an den Aaseeterrassen stattfinden wird.“



Abbildung 5: Norbert Hypki übergibt 15.000 € an Gudrun Bruns

„Ich bin heilfroh, dass es Menschen wie Sie gibt“, drückte Norbert Hypki, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Westmünsterland, der Geschäftsführerin des Tumor-Netzwerks im Münsterland (TIM), Gudrun Bruns, seinen ganz persönlichen Dank aus. „Es ist so wichtig, dass Sie die Menschen nach einer Krebsdiagnose nicht allein lassen. Das ist wirklich ein tolles Engagement, das Sie da mit Ihrem Team ausüben.“ Deshalb habe die Sparkasse Westmünsterland die KIM gern erneut mit 15.000 Euro unterstützt. Mit diesen Worten übergibt der Vorstandsvorsitzende des Unternehmens die Spende an Gudrun Bruns.

Die höchsten Spendeneinnahmen wurden durch Benefizaktionen erzielt, besonders hervorzuheben ist hier der Edelfundus, der in 2025 sehr tatkräftig gespendet hat (s. Kap. 5: Benefizprojekte)

Das Tumor-Netzwerk im Münsterland e.V. und das Team der Krebsberatung sind außerordentlich dankbar für die große Unterstützung der Förderer und die große Spendenbereitschaft.

5.7.3 Förderverein und Stiftung Krebsberatung Münsterland e.V.

Im Förderverein Krebsberatung Münsterland e.V. haben sich Menschen zusammengeschlossen, die durch ihr persönliches Engagement dazu beitragen, die psychosoziale Krebsberatung in der Region finanziell zu fördern. Mit „Rat und Tat“ stehen insbesondere die Vorstandsmitglieder des Vereins der Krebsberatungsstelle zur Seite und leisten vielseitige und konkrete Unterstützung. Einige Mitglieder des Vorstandes sind auch Gründungsmitglieder des Vereins:

- Prof. Dr. med. Hans Theodor Eich (UKM, Strahlentherapie): 2. Vorsitzender
- Ulrich Kurlemann: Schatzmeister
- Michael Feldkämper: Beisitzer
- Dr. Herbert Göpfert: Beisitzer
- Prof. Dr. Walter Heindel: Beisitzer
- Dr. Sebastian Knoche: Beisitzer

Silvia Dupin, die seit 2012 Vorsitzende des Fördervereins war, ist im Juli 2025 plötzlich und unerwartet verstorben. Sie hat sich viele Jahre für die Krebsberatung im Münsterland engagiert und eingesetzt. Im Gedenken an sie haben der

Förderverein Krebsberatung Münsterland e. V. und die Krebsberatungsstelle Münster ihre tief empfundene Dankbarkeit und Wertschätzung für Silvia Dupin ausgesprochen.

Sie hat mit dem Förderverein die Beratungsarbeit in der Krebsberatungsstelle Münster praktisch und mit ihrer Persönlichkeit sehr unterstützt. In all ihren Aufgaben und ihrem Engagement war es ihr immer ein besonderes Anliegen, sich für an Krebs erkrankte Menschen und Angehörige einzusetzen. Mit ihrer zugewandten, offenen, freundlichen und fröhlichen Art war sie für Menschen, Projekte und Anliegen immer ansprechbar.

Mit Silvia Dupin haben wir eine sehr verlässliche und verantwortungsbewusste Vorsitzende und Freundin verloren. Sie fehlt uns sehr.

Der Förderverein ist seit mehr als 20 Jahren eine wichtige und wertvolle Unterstützung für TiM e.V.

5.8 Leonard Lansink – ein engagierter Schirmherr

Seitdem Leonard Lansink die Schirmherrschaft für die Krebsberatung Münster in 2003 übernommen hat, sind die Spendeneinnahmen für die Einrichtung sprunghaft angestiegen. Benefizaktionen mit ihm finden eine äußerst positive Resonanz und sind in Münster und darüber hinaus sehr beliebt. Bekannt ist der Schauspieler besonders als Privatdetektiv Georg Wilsberg in den beliebten ZDF-Krimis. „Wilsberg´s Promi-Kellnern“ hat er als Konzeptidee entwickelt und initiiert. Diese Aktion ist zu einem beliebten Event in Münster und darüber hinaus geworden und füllt gleichzeitig den Spendentopf. Gleichzeitig trägt die Aktion zur Öffentlichkeitsarbeit bei. Mit Leonard Lansink ist das Angebot der Einrichtung deutlich über Münsters Grenzen hinaus bekannt geworden. (s. Kap. 5)

6 Aktuelles aus 2025

6.1 Wohnortnahe Beratungen im Münsterland

Im Einzugsgebiet der Krebsberatung im Münsterland mit den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf fanden an insgesamt 15 Orten regelmäßig psychosoziale Beratungen und Begleitungen durch die Mitarbeitenden statt.

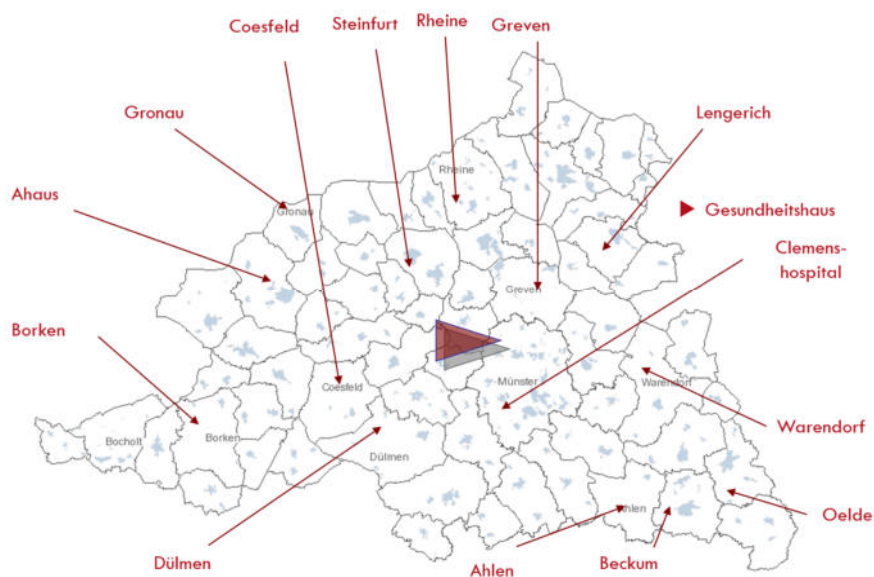


Abbildung 6: Standorte der Krebsberatungsstelle

Diese Form der intensiven wohnortnahen Versorgung in einer ländlichen Region stellt eine Besonderheit der Krebsberatung im Münsterland dar.

Die Beratungen in den Außenstellen finden je nach Frequentierung wöchentlich oder 14-tägig statt. Bei zeitweisen sehr hohen Nachfragen in einzelnen Außenstellen werden überbrückend Telefon- und Videoberatungen von der Hauptstelle aus angeboten und auf die Möglichkeit einer Beratung im Rahmen offener Sprechzeiten in Münster hingewiesen.

In Rheine entsteht eine neue Hauptstelle, die ab 2026 an 20h/Woche geöffnet sein wird. Von dort aus werden auch die Termine in den Außenstellen im Kreis Steinfurt koordiniert. Beide Hauptstellen werden eng zusammenarbeiten.

6.2 Inanspruchnahme der psychosozialen Einzelberatung

Das Angebot der psychosozialen Krebsberatung kann von Ratsuchenden z.B. im Rahmen von „Offenen Sprechzeiten“ im Gesundheitshaus als Hauptstandort in Anspruch genommen werden. Zu diesen Zeiten, die an drei Vormittagen und einem Nachmittag für jeweils 3 Stunden angeboten werden, finden Beratungen ohne vorherige Terminabsprache statt.

Für Folgegespräche z.B. zur Unterstützung bei der Krankheitsverarbeitung werden Termine auch außerhalb dieser Sprechzeiten vereinbart.

Für ein Beratungsgespräch werden 50 Minuten eingeplant, für Paargespräche 80 Minuten. Bei Beratungen in den Außenstellen hat es sich bewährt, die Beratungen von der Hauptstelle aus terminlich zu koordinieren.

Im Jahr 2025 haben insgesamt 3.842 Personen das Angebot der Krebsberatung in Anspruch genommen und sind in 8.122 Beratungen informiert, beraten und bei Bedarf psychoonkologisch begleitet worden. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 3,9% bei Ratsuchenden und 4,9% bei den Beratungen. Neben persönlichen Beratungen werden Telefon- und Videoberatungen regelhaft angeboten.

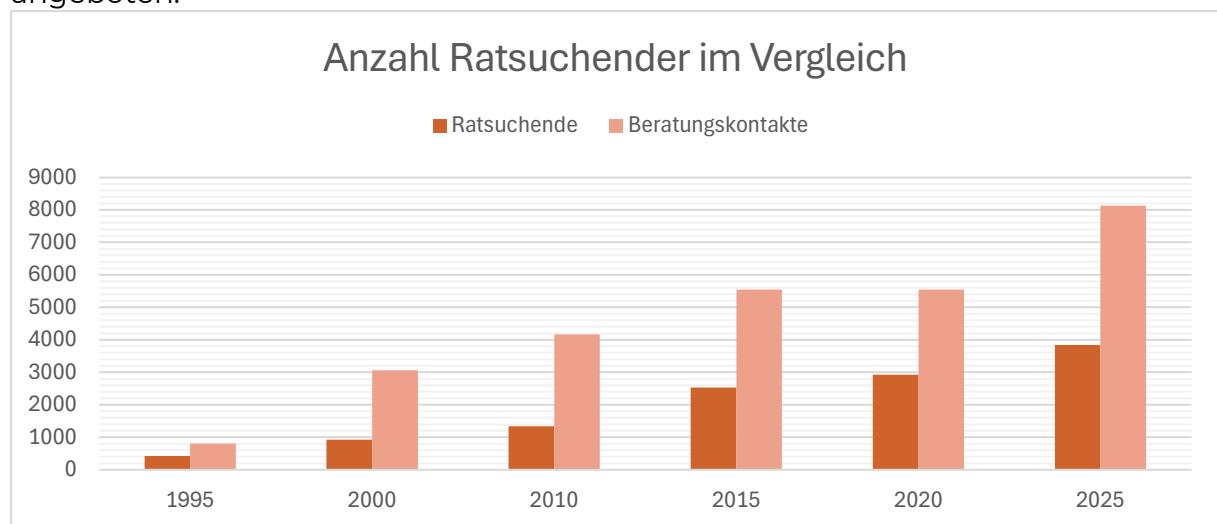


Abbildung 7: Anzahl der Ratsuchenden und Beratungen im Vergleich

Für einige immobile Ratsuchende in der ländlichen Region sind digitale und telefonische Beratungen eine gute niedrigschwellige Alternative zu einem persönlichen Termin in der Hauptstelle.

Bei weit fortgeschrittenen Erkrankungen und komplexen Belastungssituationen werden persönliche Gespräche auch als Hausbesuch angeboten und bei Begleitungen finden Gespräche auch in Kliniken und z.B. Hospizen statt.

6.2.1 Ambulante psychosoziale Beratung

5.288 Beratungen mit 1.690 Ratsuchenden wurden im Jahr 2025 ambulant durchgeführt. Diese hohe Inanspruchnahme des Angebotes stellt eine Zunahme sowohl bei den Ratsuchenden als auch bei den Beratungen dar.

Rückmeldungen von Ratsuchenden sind für die Krebsberatungsstelle eine wichtige Orientierungshilfe, um Anregungen zur Verbesserung des Angebotes aufgreifen zu können. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Qualitätssicherung. Zusätzlich zu den Bewertungen, wie hilfreich die Beratung erlebt wurde, haben viele Ratsuchende im Freitext Angaben gemacht, wie z. B.:

„Sehr gute Erreichbarkeit, Gesprächsatmosphäre“, „Türöffner zu meinen Ängsten“, „Schnelle Terminvergabe“, „Sehr professionell und aufmerksam“, „konkrete Bearbeitung des Antrages“, „Ich bin sehr zufrieden und es stärkt mich immer wieder, mit meiner Situation besser zu Recht zukommen“.

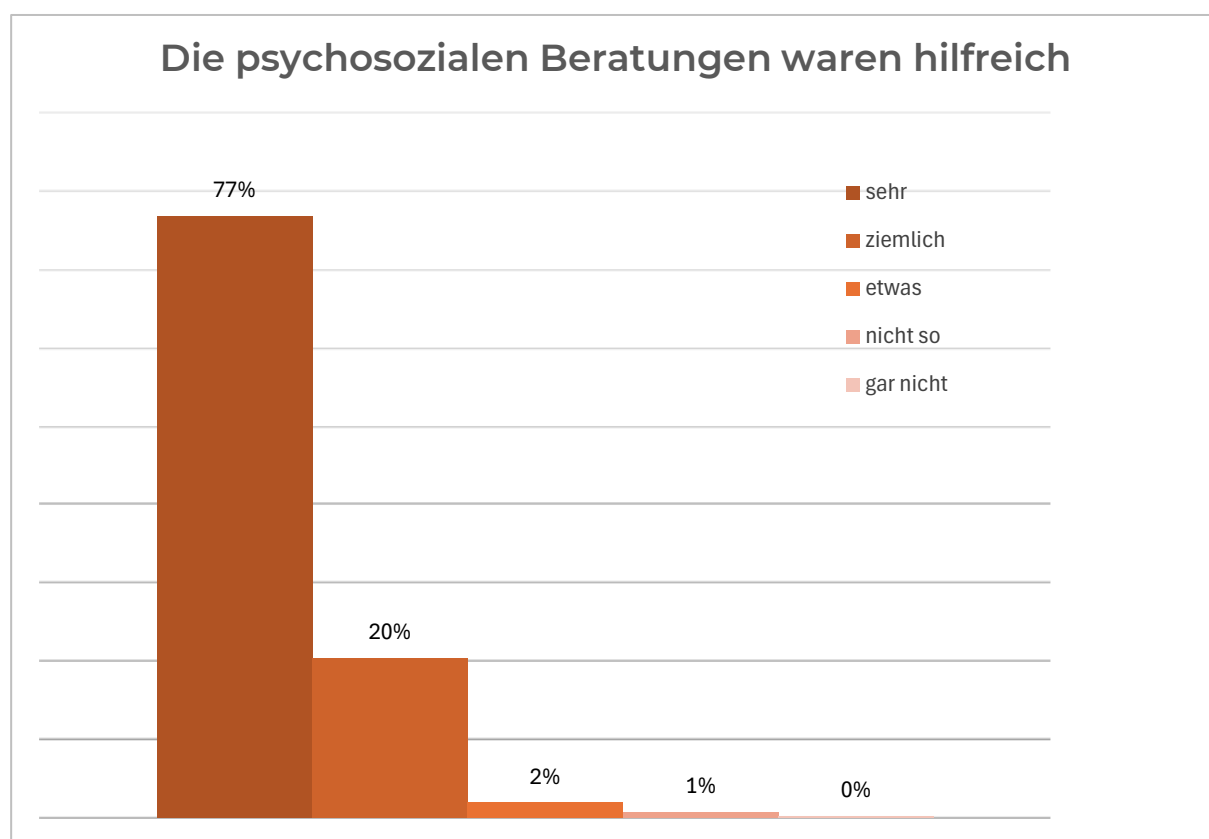


Abbildung 8: Evaluation der Zufriedenheit von Ratsuchenden

Zusätzlich zu den psychosozialen Beratungsgesprächen haben rund 210 Menschen an Gruppenangeboten und Workshops teilgenommen und weitere 150 Personen an Informationsveranstaltungen.

Medizinische Beratungen zu medikamentösen Therapien bei Krebs, zur Strahlentherapie, zu komplementären Behandlungsmethoden mit Naturheilverfahren und Beratungen zu Ernährungsfragen und pharmazeutischen Möglichkeiten zum Nebenwirkungsmanagement von Krebsbehandlungen wurden zusätzlich angeboten und fanden mit 180 Beratungsgesprächen erneut eine sehr positive Resonanz.

Die Auswertung der Fragebögen zur Zufriedenheit der Ratsuchenden mit diesen ergänzenden Beratungen hat gezeigt, dass 67,4% der Beratungen als sehr hilfreich und 32,6% als ziemlich hilfreich erlebt haben.

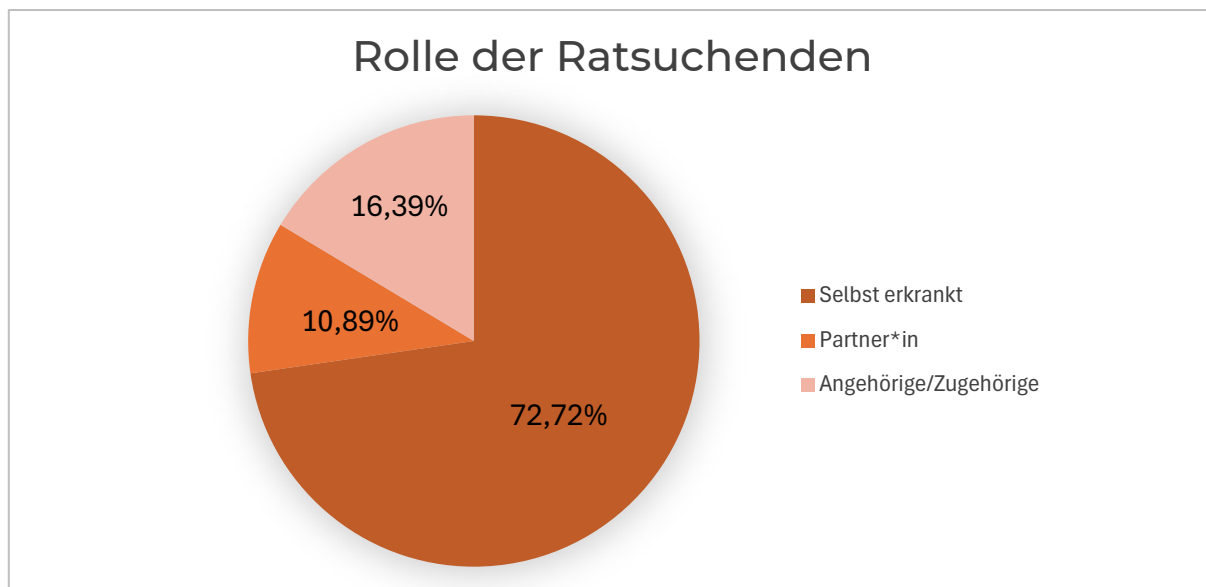


Abbildung 9: Anteil an Betroffenen und Angehörigen ambulant

Es sind erneut Ratsuchende erreicht worden, die selbst erkrankt waren, oder als An- oder Zugehörige das Angebot in Anspruch genommen haben.

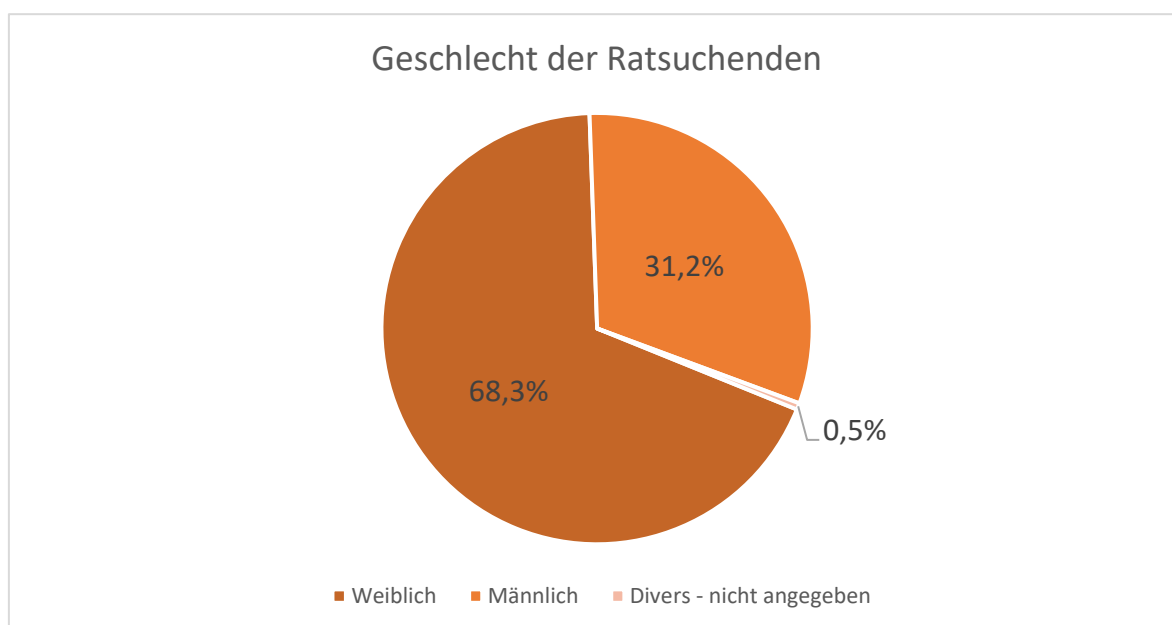


Abbildung 10: Geschlecht der Ratsuchenden in der ambulanten Beratung

Wie in den Vorjahren haben sich mehr Frauen an die Krebsberatungsstelle gewandt, mit 31,2 % ist der Anteil an männlichen Ratsuchenden im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gesunken, entspricht insgesamt dem Durchschnittswert in ambulanten KBS in Deutschland.

Die Altersverteilung zeigt, dass im Vergleich zum Alter der mit Krebs lebenden Menschen der Durchschnitt der Ratsuchenden jünger ist.

Das Durchschnittsalter der Ratsuchenden lag im Mittelwert bei 55 Jahren. Häufig sind die psychosozialen Belastungen höher, wenn Menschen im jungen Lebensalter erkranken. Dies könnte der Grund dafür sein, dass das Durchschnittsalter der Ratsuchenden deutlich unter dem Durchschnittsalter der

Krebsregisterzahlen liegt. Darüber hinaus fällt es jüngeren Menschen möglicherweise leichter, Beratung in Anspruch zu nehmen.

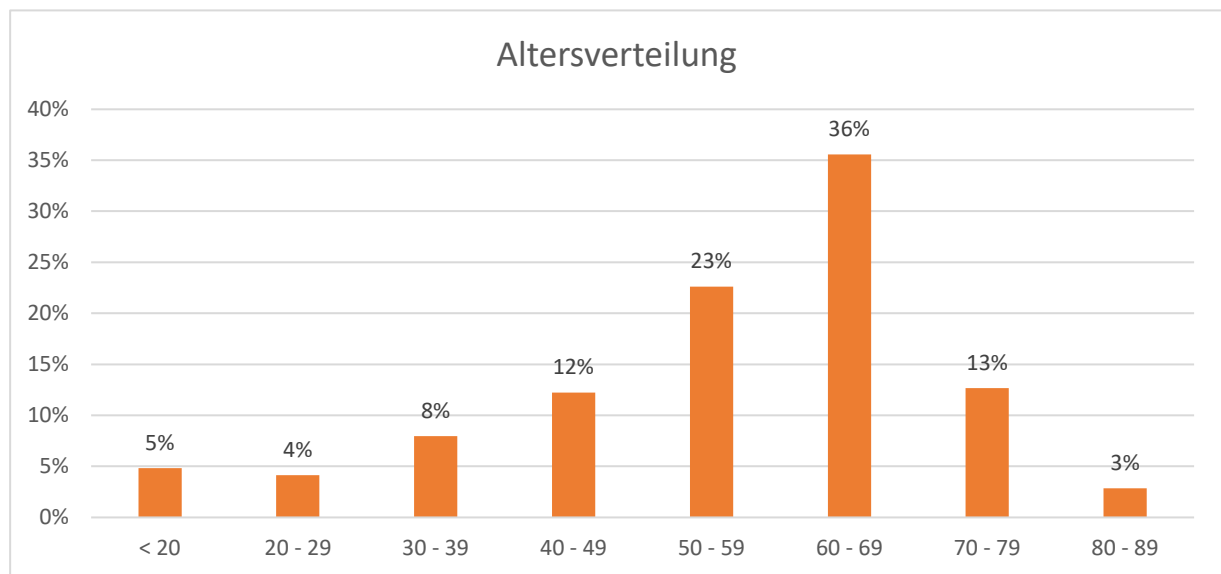


Abbildung 11: Alter der Ratsuchenden beim Erstkontakt

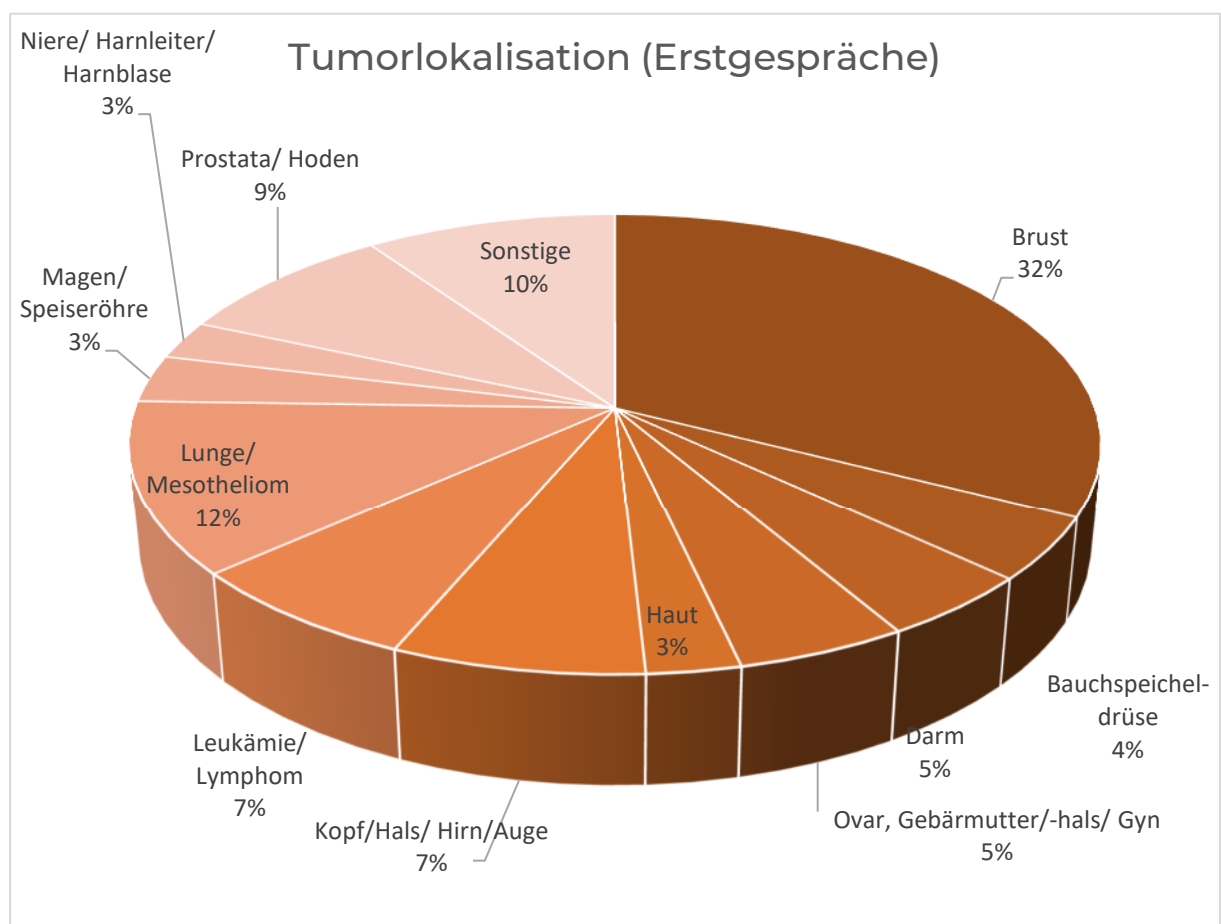


Abbildung 12: Tumorlokalisation der aktuellen Erkrankung

Die Lokalisationen der Krebserkrankungen waren erneut breit gestreut. Rund 20% der neuen Ratsuchenden waren durch Brustkrebs belastet, 19% durch Lungenkrebs, 4% durch ein Pankreaskarzinom und 7% durch eine ZNS-Erkrankung.

66,5% der Ratsuchenden befanden sich zur Zeit des Erstgespräches in Behandlung, 23% in der Nachsorge und bei 4,6% war die Erkrankung chronisch bzw. palliativ. Insgesamt nehmen die Beratung tendenziell eher Menschen mit Krebserkrankungen an, die medizinisch eine schlechtere Prognose haben, weil dadurch häufig die psychosoziale Belastung erhöht ist.

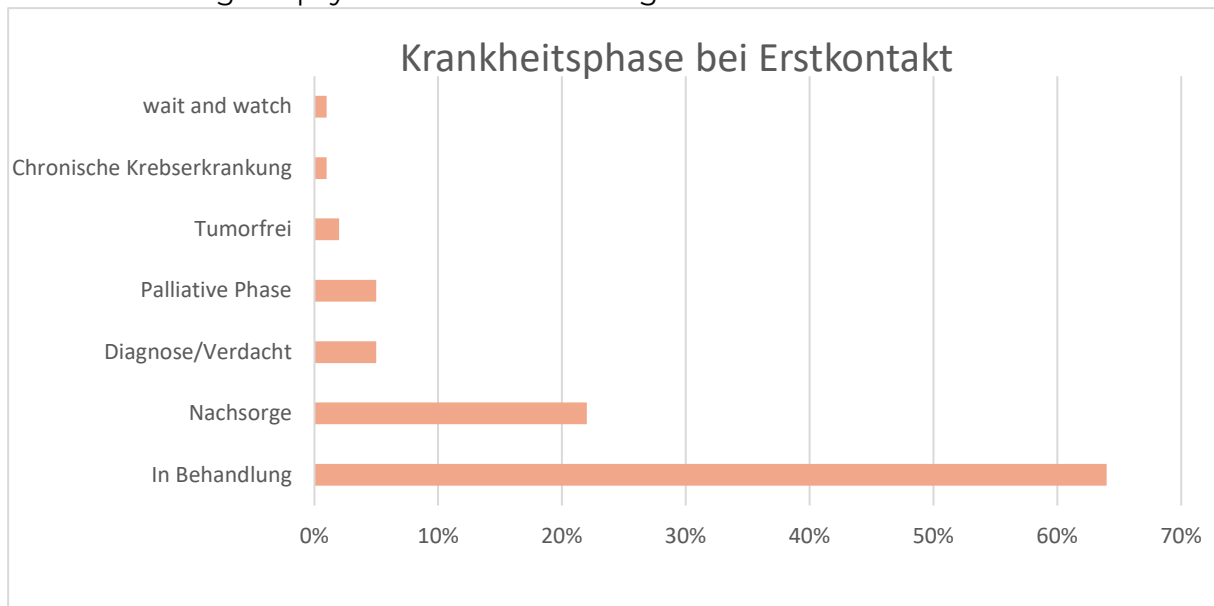


Abbildung 13: Krankheitsphase der Erkrankung beim Erstkontakt

Auch im Jahr 2025 konnten Ratsuchende in allen Phasen der Erkrankung erreicht werden, rund 64% der Ratsuchenden kommen während der Erstbehandlung in die Krebsberatungsstelle.

Ratsuchende nehmen zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten Kontakt zur Beratungsstelle auf. Ein großer Teil meldet sich innerhalb eines Jahres nach der Diagnose. Aber auch danach besteht noch ein großer Unterstützungsbedarf, so dass bei einigen Personen bis zu 10 Jahre zwischen Diagnose und Beratung vergangen sind.

Welche Art der Behandlung zu dem Zeitpunkt des Erstgesprächs durchgeführt wurde, zeigt das folgende Schaubild:

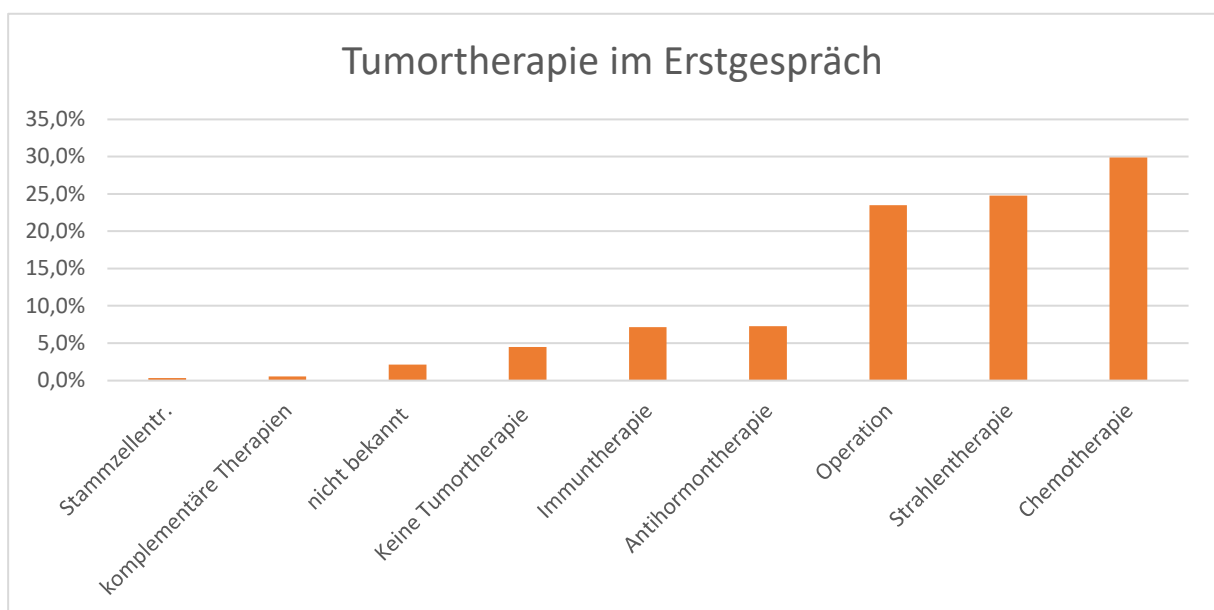


Abbildung 14: Tumorthérapien beim Erstgespräch

6.2.2 Außensprechstunden

Die wohnortnahe Beratung entspricht dem Anspruch von Niedrigschwelligkeit, die es den betroffenen Menschen in der Region leicht macht, das Angebot wahrzunehmen.

Deshalb bietet die Krebsberatung im Münsterland in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf an mehreren Orten regelmäßig Beratungen an. Die Beratungen finden je nach Bedarf wöchentlich oder 14-tägig statt und werden sehr gut frequentiert. Insgesamt wurden im Jahr 2025 32% der Beratungen in Außenstellen geführt. Eine regelmäßige Präsenz in den Außenstellen und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit führt auch dazu, dass sich mehr Menschen aus ländlichen Regionen bei Fragen und Belastungen telefonisch oder per Mail an die Einrichtung wenden oder Videoberatung in Anspruch nehmen möchten.

Bei Antragstellungen zu Sozialleistungen wird zusätzlich zu den Präsenzgesprächen in den Außenstellen von der Hauptstelle aus telefonisch und schriftlich unterstützt.

Ab 2026 wird die Außenstelle Rheine zu einer Hauptstelle ausgebaut, von der aus die Außenstellen im Kreis Steinfurt koordiniert werden. Aufgrund einer sehr konstruktiven Kooperation mit der ea pro GmbH können im Einsteinhaus Räume genutzt werden.

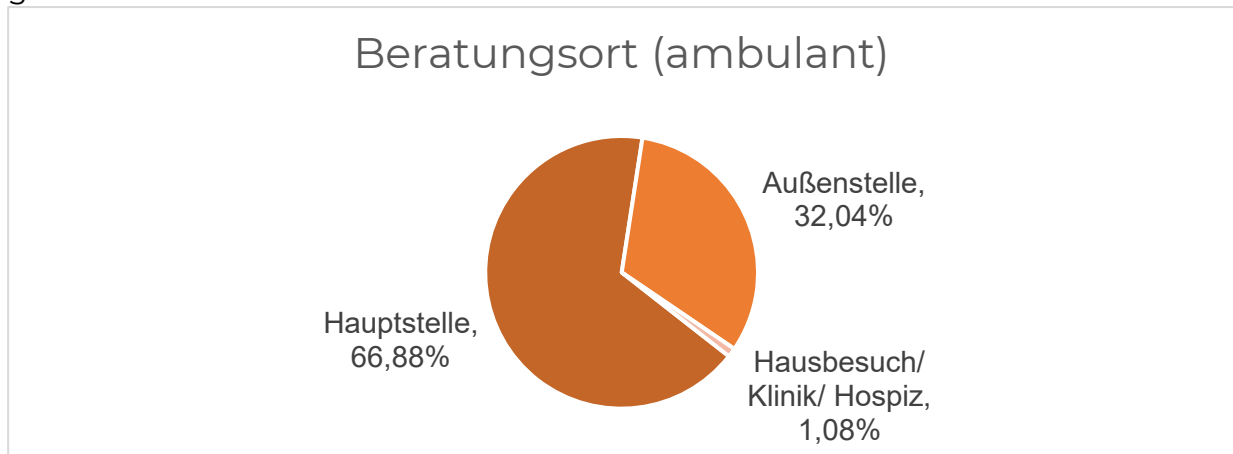


Abbildung 15: Orte der Beratungen

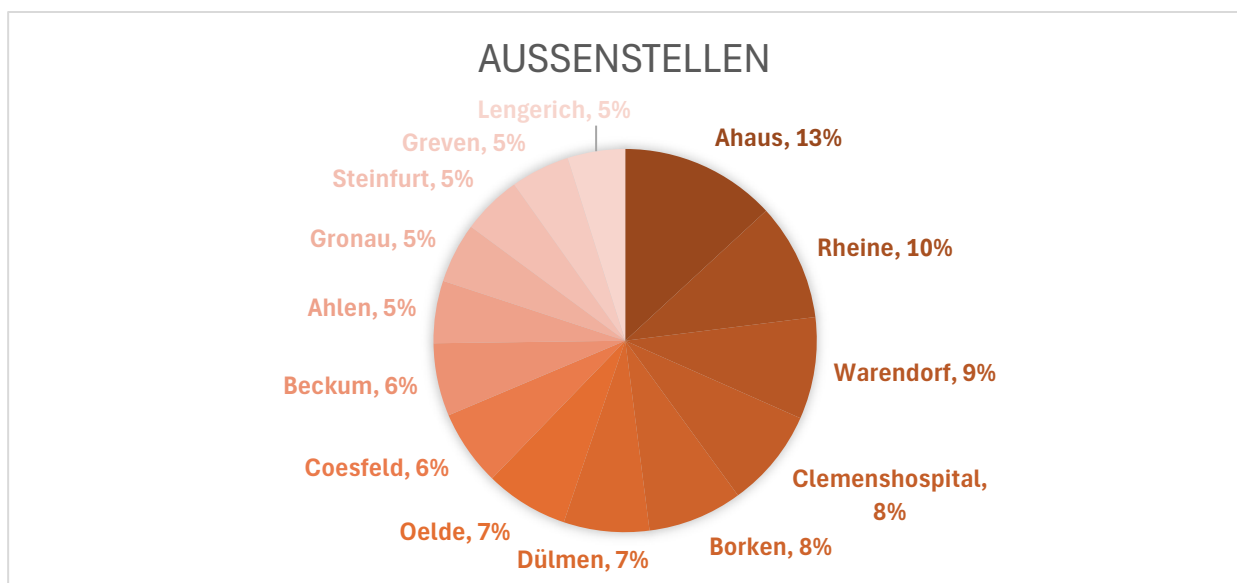


Abbildung 16: Anteil der Beratungen in Außenstellen

Die prozentuale regionale Herkunft der Ratsuchenden im Jahr 2025 zeigt, dass im Berichtsjahr 31% der Ratsuchenden in Münster wohnten, 60% in den 4 umliegenden Landkreisen und 8% in anderen Orten.

Da auch außerhalb des Einzugsgebietes bekannt ist, dass viele Beratungen telefonisch oder digital angeboten wurden, haben auch Ratsuchende außerhalb des Einzugsgebietes das Angebot in Anspruch genommen, wenn wohnortnah keine Krebsberatungsstelle zur Verfügung stand.

Ratsuchende, die außerhalb des Einzugsgebietes der Beratungsstelle wohnen und einen hohen Versorgungsbedarf haben, können aus ethischen Gründen nicht abgewiesen werden, wenn es keine wohnortnahe Versorgung gibt.

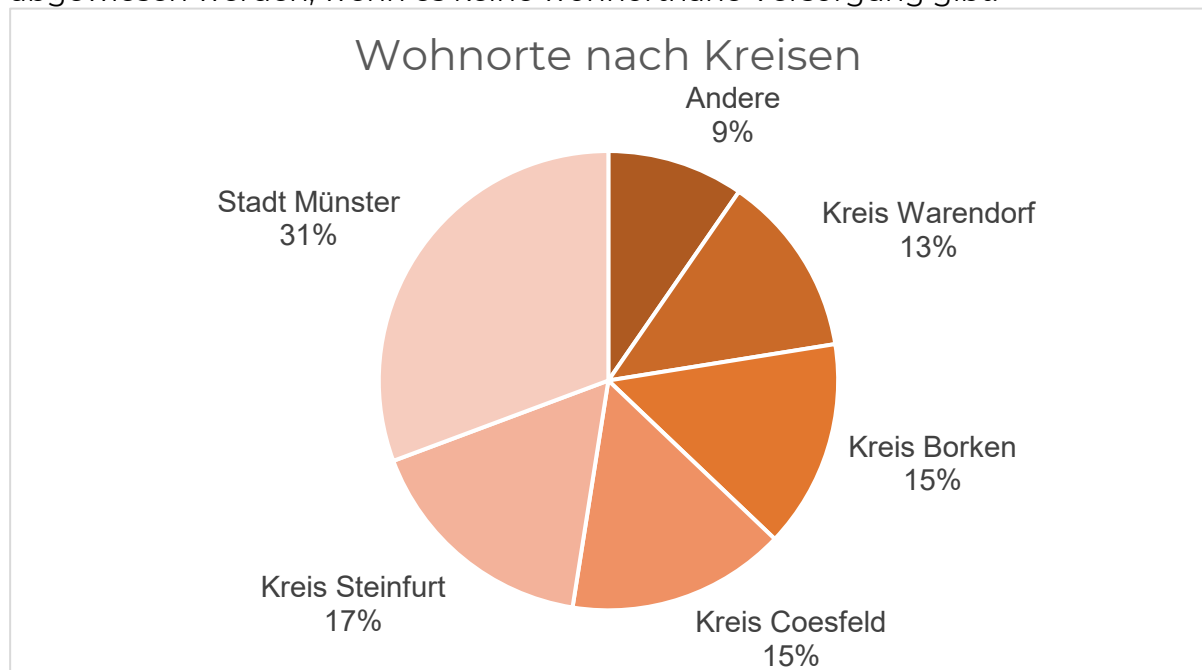


Abbildung 17: Regionale Herkunft der Ratsuchenden

Die Gesprächstermine in den Außenstellen werden von der Hauptstelle koordiniert. Es findet eine enge Kooperation mit den Kliniken statt, in denen ein Raum für die Beratungsgespräche zur Verfügung gestellt wird:

Kreis Borken:

- Ahaus: Ärztehaus am Marien-Krankenhaus, Klinikum Westmünsterland
- Borken: St. Marien-Hospital, Klinikum Westmünsterland
- Gronau: St. Antonius-Hospital

Kreis Coesfeld:

- Coesfeld: Christophorus-Kliniken (Standort Coesfeld)
- Dülmen: Christophorus-Kliniken (Standort Dülmen)

Kreis Steinfurt:

- Greven: Maria-Josef-Hospital
- Lengerich: Helios-Klinik
- Rheine: Gemeinschaftspraxis für internistische Onkologie und Hämatologie
- Steinfurt-Borghorst: UKM Marienhospital

Kreis Warendorf:

- Ahlen: St. Franziskus-Hospital

- Beckum: St. Elisabeth-Hospital
- Oelde: Marienhospital
- Warendorf: Josephs-Hospital (ab 2026 Aneos-Klinikum Warendorf „Josef Zumloh“)

Stadt Münster:

- Gesundheitshaus: Im Gesundheitshaus finden neben persönlichen Beratungen auch telefonische Informations- und Beratungsgespräche statt.
- Außenstelle Münster-Süd: Clemenshospital

6.3 Beratungsleistungen

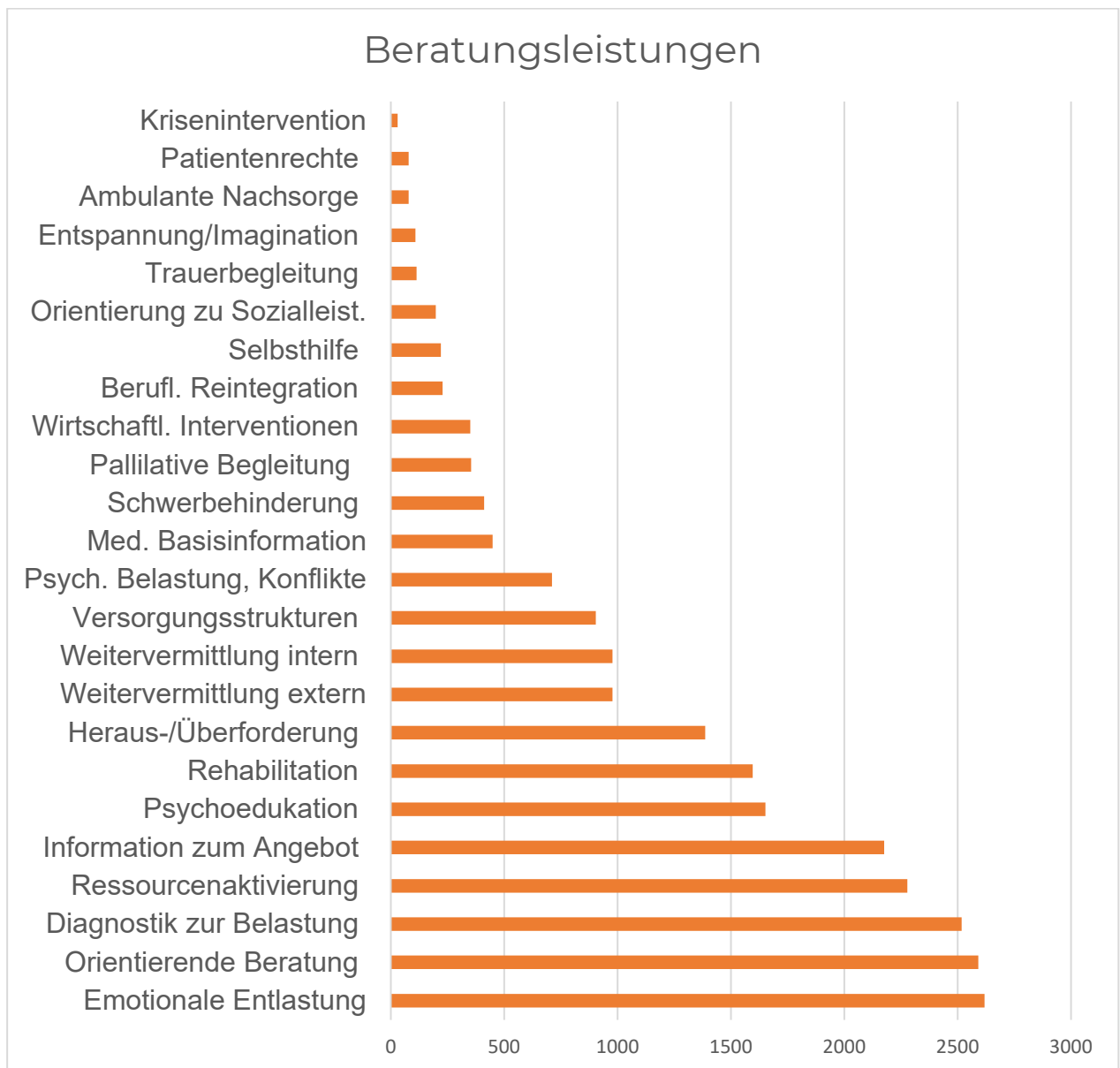


Abbildung 18: Beratungsleistungen

In der ambulanten psychosozialen Krebsberatung können innerhalb eines Beratungsgesprächs psychische, soziale und/oder sozialrechtliche Aspekte bearbeitet werden, dabei greifen die unterschiedlichen Inhalte ineinander. Häufige Themen in den Beratungsgesprächen waren z.B. Emotionale Belastung, Neuorientierung und Rehabilitation. Eine Einschätzung der psychosozialen

Belastung und ein Assessment zum Versorgungsbedarf stellen eine Grundlage dar, um bedarfsgerechte Unterstützung anzubieten und gezielt weitere Angebote und Sozialleistungen vermitteln zu können.

Bei 35 Ratsuchenden war eine Kriseninterventionen notwendig.

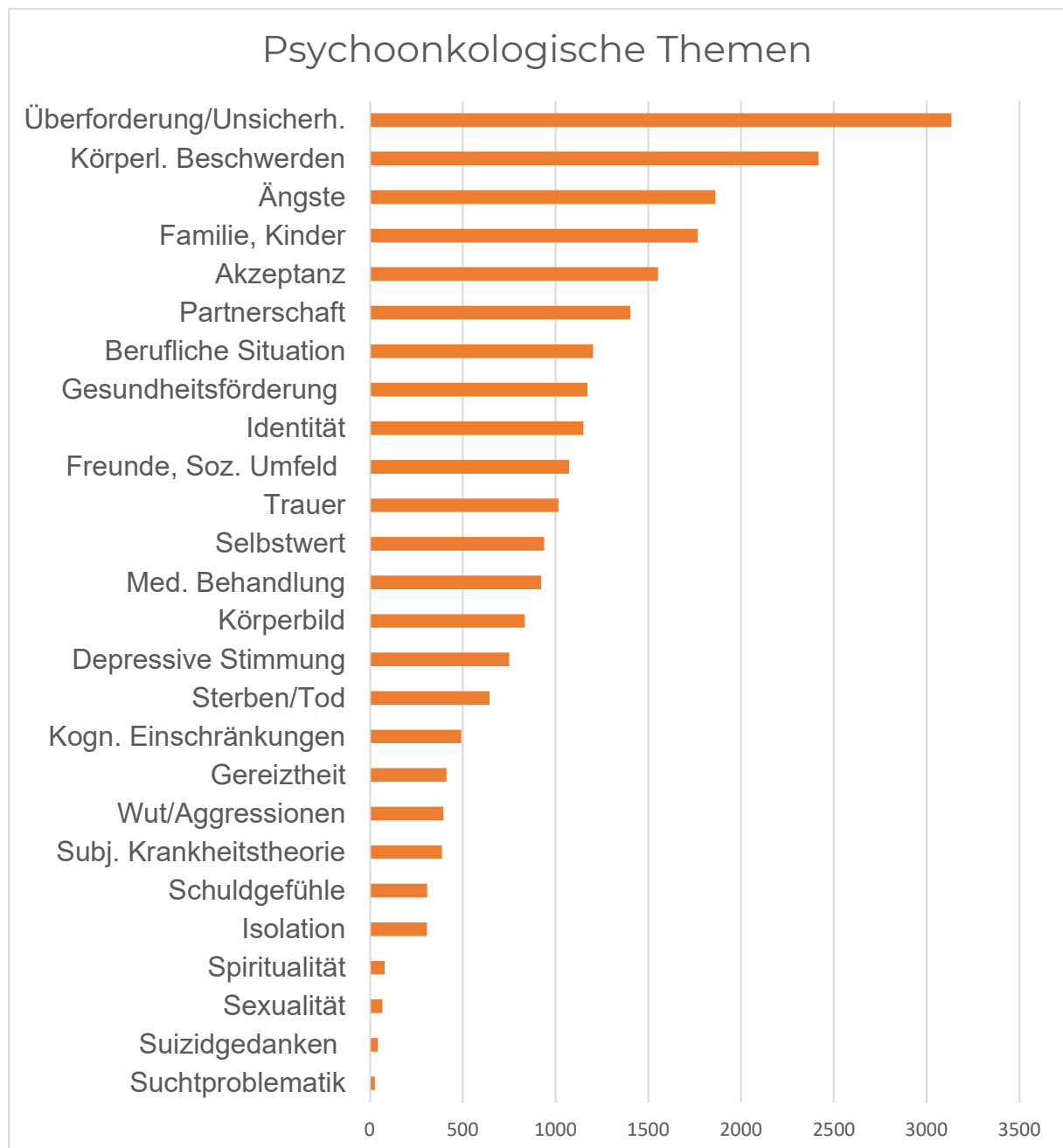


Abbildung 19: Psychoonkologische Themen

Bei den psychoonkologischen Themen standen in den Beratungsgesprächen alltägliche Überforderung, der Umgang mit körperlichen Beschwerden und Ängsten, Akzeptanz und der Umgang mit Angehörigen in der Familie häufig im Mittelpunkt der Gespräche.

Der Bedarf an psycho-onkologischer Unterstützung hat sich deutlich erhöht. Menschen leben immer länger mit zum Teil erheblichen Einschränkungen durch die Erkrankung, mit denen ein Umgang entwickelt werden muss, um möglichst gute Lebensqualität zu erhalten.

Bei konkreten Fragen zu Sozialleistungen konnten viele Anliegen bereits im Erstgespräch abschließend bearbeitet werden. Bei Begleitungen, in denen im Schwerpunkt psychoonkologische Aspekte bearbeitet wurden, haben Ratsuchende durchschnittlich 4,5 Gespräche in Anspruch genommen.

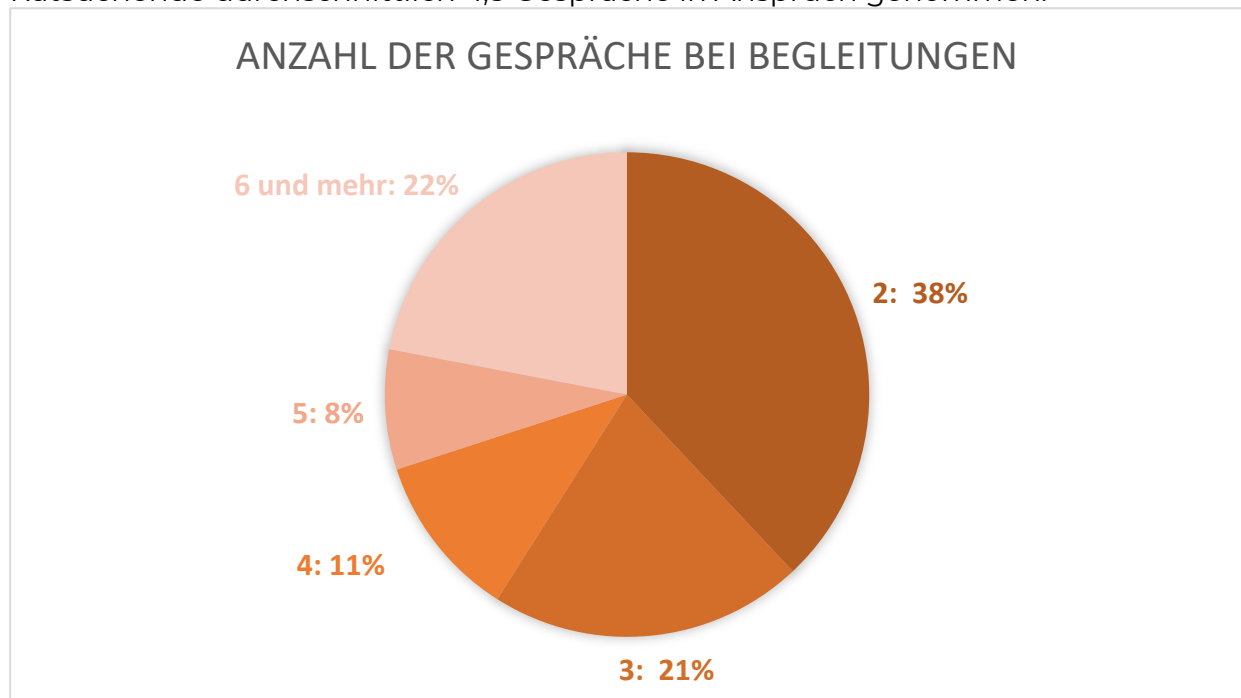


Abbildung 20: Anzahl der Gespräche bei Begleitungen

6.3.1 Angehörige Kinder und Jugendliche

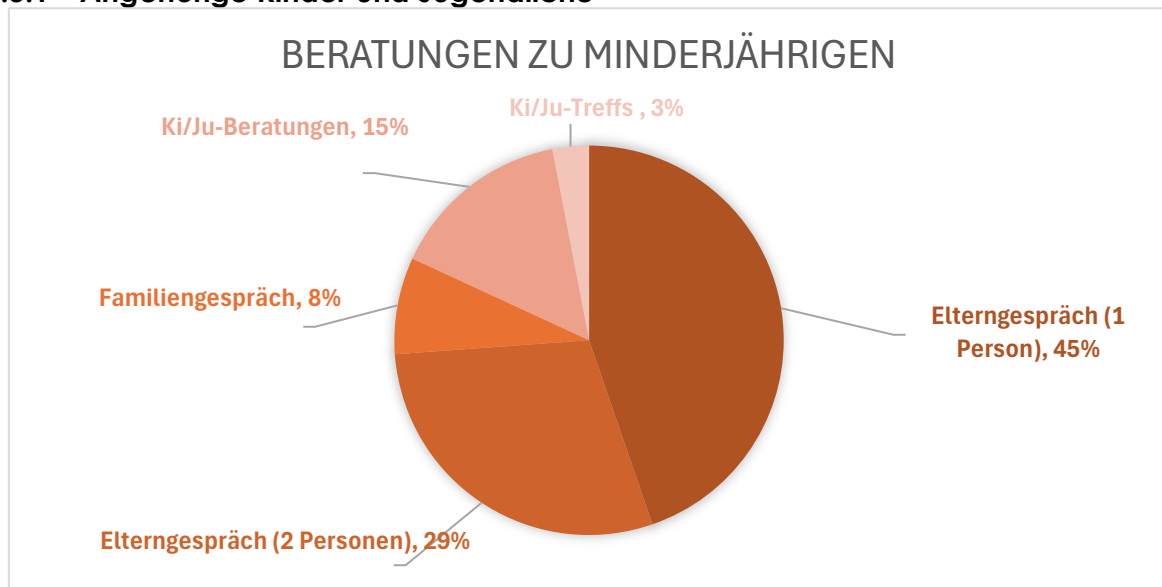


Abbildung 21: Unterstützung zu Minderjährigen

Das Angebot für durch Krebs betroffene Familien mit Kindern und Jugendlichen hat zum Ziel, Belastungsreaktionen von Kindern und Jugendlichen möglichst frühzeitig aufzufangen, um psychische Störungen als Folge der Konfrontation mit einer Krebserkrankung zu verhindern oder zu lindern. Im Jahr 2025 haben 301 Elternberatungen in Bezug auf den Umgang mit Minderjährigen stattgefunden. Weitere Beratungen haben mit Kindern und Eltern gemeinsam stattgefunden oder Kinder haben für sich Gespräche genutzt.

33 Kinder und Jugendliche haben die Beratung in Anspruch genommen in der Form von Einzel- und Familiengesprächen und Gruppen.

Eltern wurden vor allem darin unterstützt, wie sie ihre minderjährigen Kinder in der veränderten Situation gut begleiten und stärken können. Im Fokus der Gespräche steht häufig, wie mit den Belastungen und Verunsicherungen durch die Krebserkrankung eines Elternteils oder eines anderen Angehörigen umgegangen werden kann.

In Kinder- und Jugendtreffs fand ein offener und lebendiger Austausch unter Gleichaltrigen statt.



Abbildung 22: Schnuppersegeln auf dem Aasee

Das Schnuppersegeln hat im Jahr 2025 erneut stattgefunden. Das Angebot ist als besonders niedrigschwelliger Zugang zur Krebsberatung konzipiert worden und wird mit der Segelschule Overschmidt durchgeführt. An diesem Nachmittag stehen Spaß und Bewegung im Vordergrund und die Kinder können so Kontakt zur Krebsberatungsstelle aufnehmen.

Beim Segeln können sie die Erfahrung machen, dass sie mit neuen Situationen umgehen können und dass es Gleichaltrige gibt, die in vergleichbaren Lebenssituationen sind. Dieses Angebot findet sehr positive Resonanz und wird durch die Segelschule engagiert unterstützt.

6.3.2 Zugangswege

Viele Ratsuchende werden durch Kooperationspartner im Akutkrankenhaus, von niedergelassenen Ärzten zugewiesen oder von Freunden und Bekannten auf das Angebot aufmerksam gemacht. Weitere Zugangswege sind Presse und Internet.

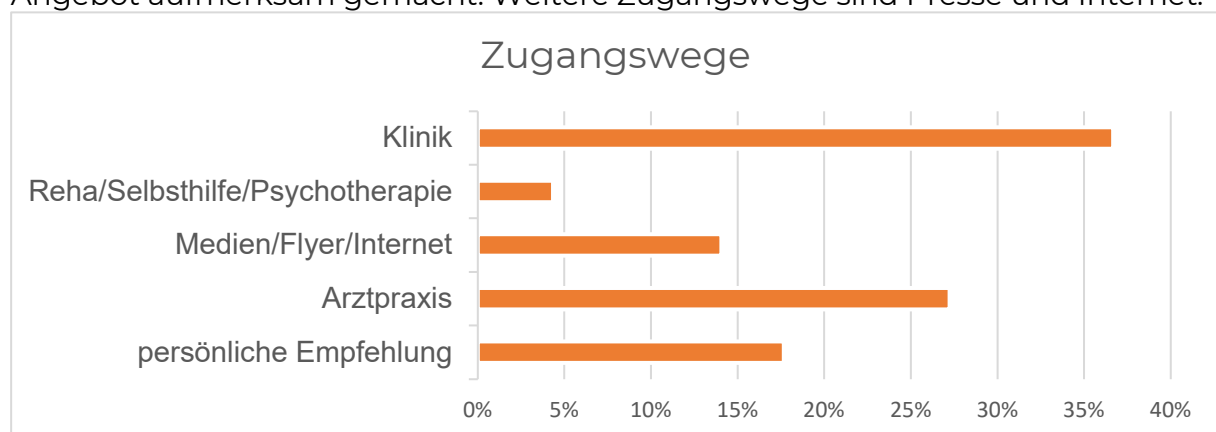


Abbildung 23: Zugangswege

6.4 Stationäre Beratung in Kliniken

Die psychoonkologische Beratung in Kliniken ist ein bedeutender Aufgabenbereich. 2.152 Ratsuchende sind mit 2.834 Beratungen unterstützt worden. 35% der Beratungen fanden im Konsiliar-/Liaisondienst statt, rund 56% der Ratsuchenden wurden bereits im stationären Setting beraten.

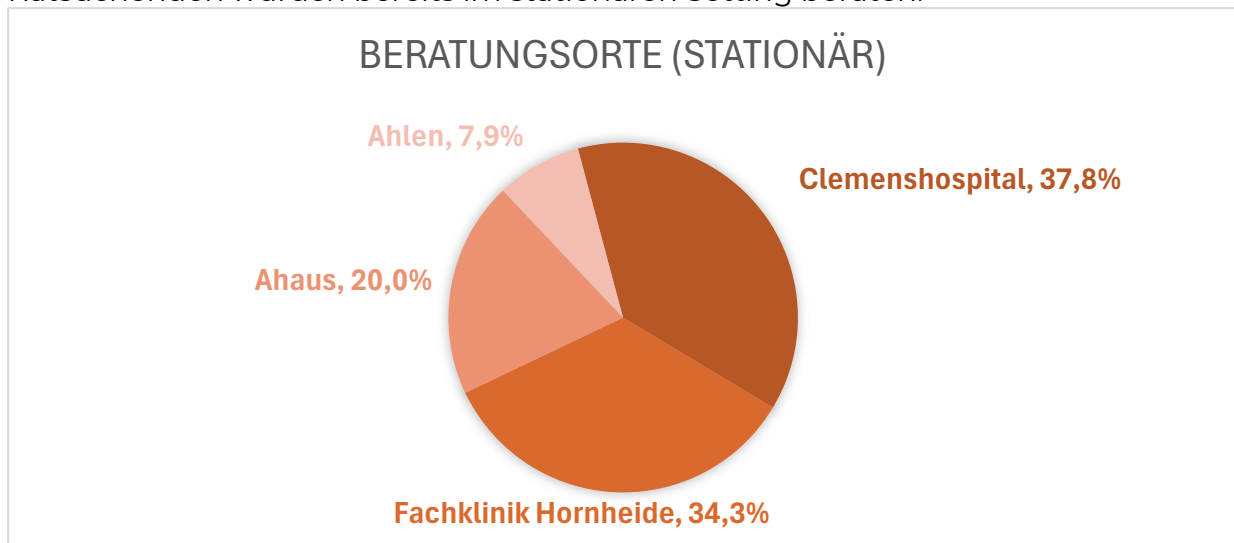


Abbildung 24: Beratungsorte stationär

6.5 Veranstaltungsprogramm

Informationsveranstaltungen und Gruppenangebote stellen eine hilfreiche und sinnvolle Ergänzung zur Einzelberatung dar. Einzelne Veranstaltungen werden im Verlauf eines Jahres zusätzlich konzipiert und durchgeführt.

6.5.1 Vorträge

Referent:innen aus dem Bereich der Medizin und Psychoonkologie gestalteten Informationsabende, die teils in Präsenz im Gesundheitshaus und teils digital stattgefunden haben. Folgende Themen standen dabei im Mittelpunkt:

- Immuntherapien bei malignen Melanomen
- Tumore des Gehirns und des Rückenmarks
- Fatigue
- Misteltherapie
- Polyneuropathie
- Krebs und Sexualität

Die Vorträge haben sowohl digital als auch in Präsenz stattgefunden. Themen, die häufig nachgefragt werden, werden mehrfach aufgegriffen. Langzeitfolgen einer Krebstherapie wie z.B. Polyneuropathie und Fatigue sind Themen, die für viele Ratsuchende sehr relevant sind. Die Rückmeldungen zu den Info-Abenden waren durchweg positiv.

6.5.2 Medizinische Beratungen

Die medizinischen Einzelberatungen werden dem großen Bedürfnis der Krebsbetroffenen und ihren Angehörigen nach individueller Beratung und Information zu medizinischen Fragen gerecht und werden zu den einzelnen Schwerpunkten jeweils 6- bis 9-mal jährlich durchgeführt. Die Beratungen der Fachleute werden von Betroffenen und Angehörigen sehr gerne und häufig genutzt, die Rückmeldungen dazu sind ausgesprochen positiv.

- **Aktuelle medikamentöse Therapien bei Krebs:**
Diese Beratungen sind ein Angebot für Menschen, die sich zu aktuellen Möglichkeiten der Chemo- und Immuntherapie und weiteren medikamentösen Möglichkeiten informieren möchten. Durchgeführt werden sie von Experten, die in Münsteraner Kliniken oder onkologischen Schwerpunktpraxen (s. Kap. 5.5) tätig sind.
- **Strahlentherapie bei Krebs:**
Fachärzte für Strahlentherapie bieten Einzelberatungen zu den Möglichkeiten der Strahlentherapie als alleinige oder mit anderen Therapien kombinierte Behandlung bei Krebs an (s. Kap. 5.5).
- **Komplementäre Krebsbehandlung:**
Naturheilverfahren bei Krebs ist ein Thema, zu dem nach wie vor eine große Nachfrage besteht. Mit Hilfe des ehrenamtlichen Engagements eines Fachleute-Teams von Ärzt:innen und Heilpraktiker:innen (s. Kap. 6.5) werden zu diesem Thema Einzelberatungen durchgeführt. Sie stellen eine qualifizierte und wichtige Orientierungshilfe für Betroffene und Angehörige zu diesem Thema dar.
- **Ernährungsberatung:**
Ausgewogene und gesunde Ernährung kann präventiv wirksam sein, um Krebserkrankungen entgegenzuwirken, und hat einen wesentlichen Einfluss auf das Wohlbefinden - auch mit einer Krebserkrankung. In den Beratungen werden Anregungen und Tipps gegeben, durch Ernährung das Wohlbefinden zu stärken und Beschwerden zu lindern.
- **Erstberatung zu Mangelernährung:**
Ein guter Ernährungszustand ist eine wichtige Grundlage für die Behandlung von Krebs. Eine Krebserkrankung und -behandlung führt häufig zu Beschwerden und Nebenwirkungen wie z.B. Appetitlosigkeit, Durchfällen, Verstopfung, Geschmacksverlust, Entzündung von Schleimhäuten, die zu einem ungewollten Gewichtsverlust und zu einer Mangelernährung führen können. Das kann nicht nur den Therapieerfolg negativ beeinflussen, sondern führt auch oft zu einem Verlust von Genuss und Lebensfreude. Eine gezielte Ernährungstherapie ist deshalb zur Unterstützung der ärztlichen Therapie vielfach unerlässlich.
- **Pharmazeutische Beratung zum Nebenwirkungsmanagement:**
Eine Chemo- und/oder Strahlentherapie kann zu unerwünschten Nebenwirkungen führen. Probleme im Magen-/Darmtrakt oder Schädigungen der Schleimhäute, der Haut und der Nägel beeinträchtigen die Lebensqualität von Patienten mit einer Krebserkrankung oft erheblich. Eine onkologische Kompetenz-Apotheke kann Patienten zur Prophylaxe und zu Behandlungsmöglichkeiten solcher Nebenwirkungen individuell beraten. In den Beratungen gibt es Tipps und Empfehlungen zu allgemeinen Verhaltensmaßnahmen, z.B. in der Ernährung und in der Körperpflege, um belastenden Nebenwirkungen vorzubeugen oder sie zu mildern.
- **Beratung zu gynäkologischen Krebserkrankungen:**
Diese Beratungen wurden 2024 neu ins Angebotsspektrum aufgenommen. Eine Fachärztin für Gynäkologie informiert zu diesem Thema. Ratsuchende nutzen diese Möglichkeit gerne, um sich über Nebenwirkungen von Antihormontherapien zu informieren und ihre aktuelle Behandlung zu reflektieren.

Die Beratungen haben auch im Jahr 2025 eine sehr positive Resonanz gefunden und wurden erneut gut frequentiert. Sie wurden als persönliches Gespräch oder

telefonisch durchgeführt. Damit wird Ratsuchenden aus ländlichen Regionen die Inanspruchnahme zusätzlich erleichtert.

Ratsuchende erleben dieses fakultative Angebot der Krebsberatung im Münsterland Münster als besonders hilfreich und wertvoll.

6.5.3 Gesundheitskurse

Zur Unterstützung bei der Krankheitsverarbeitung wurden folgende Gesundheitskurse geplant und auch durchgeführt:

- Mit Bewegung und Sport das Wohlbefinden fördern (Kooperationsveranstaltung mit dem Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie VGS)
- Bochumer Gesundheitstraining nach Simonton
- Koch-Workshops
- Gemeinsam können wir stärker sein – Kinder- und Jugendtreffs für Angehörige
- Ressourcen entdecken und stärken – Schnuppersegeln für Kinder und Jugendliche
- Die heilsame Kraft des Waldes – Achtsamkeitsübungen in der Natur
- Kraft des Humors
- Heilsames Singen
- Sing and Swing
- Wanderungen im Münsterland

6.6 Weitere Veranstaltungen

6.6.1 Krebstag Westfalen



Abbildung 25: Krebstag Westfalen

Das WTZ hat im März erneut einen Informationstag für Menschen mit Krebserkrankungen und deren Angehörige angeboten. Medizinische und psychoonkologische Themen wurden thematisiert, Selbsthilfegruppen und andere Angebote für krebserkrankte Menschen haben an Infoständen informiert, so auch die Krebsberatung.

6.6.2 HKND-Patient:innentag

Das Hautkrebs-Netzwerk Deutschland hat in Kooperation mit Mitarbeitenden der Fachklinik Hornheide am 02.05.2025 einen Patient:innen-Tag angeboten. Es wurden umfangreiche Informationen zu medizinischen und psychosozialen

Aspekten gegeben und auch Erfahrungen z.B. mit Immuntherapien aus Patientenperspektive gegeben. In den Pausen gab es bei Getränken und Snacks einen wertvollen Raum zum Austausch, der auch gerne genutzt wurde.



Abbildung 26: Dr. Michel Fluck und Gudrun Bruns beim Patiententag

Im Rahmen einer internen Fortbildung in der Fachklinik Hornheide hat Gudrun Bruns zur psychoonkologischen Versorgung informiert.

6.6.3 Vocatium



Abbildung 27: Pressekonferenz zur Eröffnung der Fachmesse Vocatium

Die Fachmesse für Ausbildung und Studium hat Mitte September in Messe- und Kongresszentrum stattgefunden. Ein wichtiger Schwerpunkt der Messe war in diesem Jahr ehrenamtliches Engagement. Die Krebsberatung wurde eingeladen, mit einem Infostand teilzunehmen. Auch an der Pressekonferenz zur Eröffnung der Veranstaltung war die Einrichtung beteiligt. Es konnten einige junge Menschen über das Angebot der Krebsberatung informiert und für ehrenamtliches Engagement interessiert werden.

6.6.4 Fortbildung des PKD Borken Süd

Unter dem Motto „Best supportive Care – Onkologische Therapien versus Palliativmedizin“ hat in Borken eine Fortbildung zum Thema stattgefunden, bei der viele aktuelle Entwicklungen in der onkologischen Therapie, Palliativmedizin und Psychoonkologie aufgezeigt wurden. In einer informativen Podiumsdiskussion wurden viele Aspekte kontrovers und gleichzeitig konstruktiv diskutiert. Darüber hinaus wurde das Angebot der Krebsberatung im Münsterland bei unterschiedlichen Palliativdiensten und Netzwerken vorgestellt.

7 Benefizveranstaltungen

7.1 Edelfundus – ein Kaufhaus auf Zeit für einen guten Zweck

Eine Gruppe von Ehrenamtlichen engagiert sich außerordentlich in dem Projekt „Edelfundus“, um die Krebsberatungsstelle finanziell zu unterstützen. Sie hatten von der schwierigen Finanzsituation der Beratungsstelle erfahren und bieten seit April 2017 hochwertige Waren, die gespendet wurden, zum Verkauf an. Der Reinerlös wird zugunsten der Krebsberatung gespendet. Das Angebot umfasst u.a. modische Kleidung, Schmuck, Antikes, edles Porzellan, Elektro- und Haushaltswaren, Bücher, Spielzeug, Photographica, Hörbücher, CDs und Schallplatten – einige Raritäten sind wahre Schätze. Seinem Namen wird das Team durch die Hochwertigkeit der Second-Hand-Artikel gerecht und auch durch die sehr ansprechende Präsentation der Waren, so dass es für Besucher auch ein ästhetischer Genuss ist, beim Edelfundus auf Schnäppchensuche zu gehen. Die Verkäufe finden einmal monatlich an 3 Tagen statt.

Das Team ist außerordentlich kreativ, engagiert und erfolgreich, so dass bereits ganz erhebliche Spenden übergeben werden konnten. Das Kaufhaus auf Zeit ist weit über die Grenzen Münsters hinaus sowohl bei Spender:innen als auch bei Kund:innen außerordentlich beliebt.

Der Umsatz der Märkte sowie der Umfang der Sachspenden haben seit der Gründung kontinuierlich zugenommen. Im Jahr 2025 hat das Team insgesamt 250.000 € gespendet, das ist ein unglaubliches Ergebnis. Es ist kaum vorstellbar, wie viele Sachspenden in dem Zusammenhang mehrmals sortiert, gesäubert und auf Funktionalität überprüft werden müssen, um sie danach optisch aufbereitet zum Verkauf anzubieten. In der Kinderabteilung z.B. werden Puzzle und Spiele auf Vollständigkeit überprüft und es finden nur hochwertige Dinge den Weg in den Verkauf.

Das Projekt zeichnet sich außerdem besonders durch Nachhaltigkeit aus: Dinge, die gut erhalten sind aber nicht mehr gebraucht werden, wechseln die Besitzer und alles, was nicht verkauft werden kann, wird weiter gespendet oder einem Recycling zugeführt.

In der Mitgliederversammlung wurden Dorit Lüke, Karl-Heinz Schmalzried, Elisabeth Gellrich, Reinhard Liewald Karlheinz Lücke wiedergewählt.



Abbildung 28: Vorstand des Edelfundus durch Wiederwahl bestätigt



Abbildung 29: Edelfundus-Team überreicht stolze Spendensumme

Das Konzept des Edelfundus ist außerdem durch Nachhaltigkeit geprägt: Das gesamte Sortiment wird nach jedem Verkauf ausgewechselt, so dass es sich für alle Kund:innen lohnt, jeden Monat neu nach Schätzen zu stöbern. Alles, was nicht verkauft wird, wird weiter gespendet oder der Wiederverwertung zugeführt. Damit können Spenden und Einkäufe mit einem rundum guten Gefühl verbunden sein. Der gute Zweck trägt zusätzlich dazu bei.

Der Edelfundus hat sich zu einem außerordentlich starken Partner und Unterstützer der Krebsberatung entwickelt, mit dem Spendenergebnis leisten sie mit Abstand den größten Spendenbetrag.

Am 2. Dezember wurde im WDR in der Lokalzeit Münsterland erneut ein Beitrag zum Edelfundus gezeigt:

<https://www1.wdr.de/lokalzeit/fernsehen/muensterland/muell-statt-edelfundus-100.html>



Abbildung 30: Edelfundus-Beitrag in der Lokalzeit am 02.12.2025

7.2 Wilsberg´s Promi-Kellnern

Am Sonntag, 1. September hat die 20. Ausgabe von „Wilsberg´s Promi-Kellnern“ stattgefunden. Leonard Lansink, Jörg Pott und Bürgermeister Klaus Rosenau eröffneten mit dem traditionellen Fassanstich das Event an den Aaseterrassen.



Abbildung 31: Fassanstich mit Klaus Rosenau, Jörg Pott und Leonard Lansink

Mit ihnen waren rund 80 „Aushilfskellner:innen“, die aus den Bereichen Sport, Kultur, Politik oder den Medien bekannt sind, dabei.



Abbildung 32: Die Wilsberg-Crew beim 20. Promi-Kellnern

Paula Menninghaus und Oliver Pauli führten als Moderator:innen informativ und unterhaltsam durch das Programm des Tages.

Auch das Begleitprogramm, das von der All-Star-Band gestaltet wurde, war mit großartiger Musik ein Genuss. Als Sängerinnen haben auch Patricia Meeden und Ina Paule Klink das Publikum begeistert.



Abbildung 33: Musikgenuss auf der Seebühne

Die Spendenbereitschaft der Gäste, die bei hohen Temperaturen zahlreich zu den Aaseeterrassen gekommen sind, war groß. Rund 10.000 Getränke, Speisen, Lose und Eis wurden an dem Tag verkauft. Der Andrang an den Theken war groß und die Thekencrew gab alles, damit alle ausreichend mit Erfrischungsgetränken versorgt werden konnten. Da die Getränke von der Potts Brauerei und David Weine gespendet wurden und auch Partyservice Etna, Winterhoff Café am Dom, Hoppe Event Catering und Naturlandhof Büning ihren Gewinn des Tages gespendet haben, konnte ein großartiges Spendenergebnis erzielt werden. Außerdem haben Promis wie Leonard Lansink, Rita Russek, Ina Paule Klink, Roland Jankowsky, Heinrich Schafmeister, Patricia Meeden, Janina Fautz um Spenden für Selfies gebeten, mit denen die Spendenkasse für die Krebsberatung des Tumor-Netzwerk im Münsterland e.V. zusätzlich gefüllt wurde.

Am Abend haben Wilsberg-Fans gespannt „Wilsberg- Phantomtod“ als Open-Air-Vorpremiere sehen können.

Eine Tombola mit einigen sehr hochwertigen Sachpreisen hat zum ausgezeichneten Spendenergebnis beigetragen.

Leonard Lansink und Gudrun Bruns waren wieder einmal außerordentlich begeistert von dem Ergebnis und nachhaltig beeindruckt von der „unglaublich großen und wertvollen Unterstützung des Events durch Ehrenamtliche. So viele Menschen, die sich an dem Tag engagieren. Und mit Traum-Wetter und Top-Besetzung haben wir auch von den Spenden ein Jubiläumsergebnis erreicht“. Kellner:innen, Musiker:innen, Thekenkräfte und viele weitere Unterstützer und Gäste haben diesen unglaublichen Erfolg möglich gemacht.



Abbildung 34: Anmoderation zu Wilsberg-Phantomtod



Abbildung 35: Spendenübergabe zu Wilsberg´s Promi-Kellnern

7.3 Alle Jahre wieder: Der Wilsberg-Adventskalender

Der Wilsberg-Adventskalender ist eine Benefizaktion der Krebsberatungsstelle, bei der an jedem Tag im Advent großartige Preise verlost werden. Die Aktion fand bereits zum 10. Mal mit großem Erfolg statt und feierte damit auch ein Jubiläum. Die Kalender mit dem Motiv von Comic-Zeichner Jörg Hartmann haben einige Wohnungen geschmückt und boten an jedem Tag im Advent die Chance auf den Gewinn eines Preises wie einen attraktiven Gutschein oder Sachpreis.



Abbildung 36: Motiv des 10. Wilsberg-Adventskalender 2025

Gleichzeitig taten die Käufer:innen etwas Gutes für Krebskranke und deren Angehörige, weil sie mit dem Kauf des Adventskalenders einen Beitrag zur Sicherung des Unterstützungsangebotes leisten. Jeden Tag waren sie gespannt, welcher Preis sich hinter dem Türchen verbirgt und ob sie diesen vielleicht gewonnen haben.



Abbildung 37: Übergabe der Hauptgewinne vom 9. Wilsberg-Adventskalender

Die Gewinnnummern wurden täglich auf der Website der Krebsberatungsstelle und in den Westfälischen Nachrichten veröffentlicht. Damit gibt es auch besonders viele Klicks auf die Website der Krebsberatung und Besucher der Website informieren sich über das Angebot.

Hauptgewinne waren Gutscheine über jeweils 1.000 Euro von Fahrrad-XXL Hürter und rs Möbel, über 500 € von YELLOW Möbel und unbent Polstermöbel, Rundflüge mit einem Segelflugzeug und Ultraleichtflugzeug vom Luftsportverein Münster sowie eine Ballonfahrt von AIRlebnis Event. Damit sind bei der Tombola ausgesprochen wertige Sachpreise zu gewinnen, was die glücklichen Gewinner:innen auch sehr zu schätzen wissen, die Freude war sehr groß.

Diese Benefizveranstaltungen zeigen eindrucksvoll, wie stark die Krebsberatung im Münsterland in der Region verankert ist und wie groß die Bereitschaft ist, die Arbeit nachhaltig zu unterstützen.

8 Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung wurden in der Krebsberatungsstelle Münster u.a. Konzepte für die unterschiedlichen Arbeitsbereiche erarbeitet. Neben persönlichen Beratungen werden regelhaft auch Telefon- und Videoberatungen angeboten, eine Kontaktaufnahme ist auch über Chat möglich.

In einem QM-Handbuch, das laufend aktualisiert wird, finden sich Arbeitsabläufe, Informationen und Verlinkungen zu Formularen und relevanten Dokumenten. Das Handbuch wird besonders von neuen Mitarbeiter:innen der Krebsberatungsstelle als sehr hilfreich wahrgenommen. Es wird mit anderen Grundlegendokumenten

z.B. Leitbild und Konzeptionen regelmäßig auf Aktualität geprüft und überarbeitet. Zu Kernleistungen wie z.B. Beratungen zum Thema Rehabilitation, wirtschaftlichen Hilfen, psychoonkologische Beratung und Umgang mit Todeswünschen wurden Prozessbeschreibungen verschriftlicht, die für alle Mitarbeitenden als Orientierungshilfe zur Verfügung stehen.

Die Beratungsleistungen und personen- und krankheitsbezogene Daten der Ratsuchenden werden mit einem EDV-System dokumentiert und ausgewertet. In jährlichen Tätigkeitsberichten wird die Arbeit der Krebsberatungsstelle transparent gemacht.

Für einen einrichtungsübergreifenden Bericht des Qualitätsverbund Krebsberatungsstellen in NRW wird ein Teil der Daten an die Krebsgesellschaft NRW übermittelt. Sie beinhalten auch eine Übersicht über Qualitätskriterien, die erfüllt werden.

Das Team trifft sich einmal wöchentlich zu organisatorischen Teambesprechungen, 14-tägig finden kollegiale Fallbesprechungen statt. Zu den unterschiedlichen Aufgabenbereichen, wie „stationäre psychoonkologische Versorgung“ und „Beratung in Außenstellen“ und „Dokumentation“ z.B. finden zusätzlich Besprechungen mit den jeweils beteiligten Mitarbeiterinnen statt.

Zur Fort- und Weiterbildung nehmen Mitarbeitende der Einrichtung an methodischen Weiterbildungen teil, z.B. zur systemischen Beratung und Therapie oder Weiterbildungen zur psychosozialen Onkologie (WPO) und Approbationen zur psychologischen Psychotherapie. Darüber hinaus werden Kongresse und Fachtagungen der Fachgesellschaften wie BAK e.V., DVSG und PSO besucht.

Regelmäßige Teamsupervisionen unterstützen Teamentwicklungsprozesse und helfen bei der Klärung schwieriger Teamthemen.

An Teamtage werden methodische Verfahren vermittelt oder Schwerpunktthemen bearbeitet. Im Jahr 2025 standen im Rahmen von internen Fortbildungen die Themen „Spiritualität“ unter der Leitung von Traugott Roser im Mittelpunkt und das Thema „Humor“ mit Mathes Dues. Mitarbeitende konnten viele Impulse und methodische Ideen für die Beratungen mitnehmen.

Assistenzkräfte nehmen an Fortbildungen zur Kommunikationsschulung teil oder an gezielten Fortbildungen für Assistenzkräfte in Krebsberatungsstellen, in denen ein reger Austausch unter den Teilnehmenden stattfindet.

Mit Fortbildungsmaßnahmen, Kasuistik und Supervisionen wird gewährleistet, dass die Mitarbeitenden der Krebsberatungsstelle ihre Methoden- und Fachkompetenz für das vielfältige und gleichzeitig spezielle und anspruchsvolle Aufgabengebiet der psychosozialen Krebsberatung stetig weiterentwickeln und ihre Feldkompetenzen vertiefen.

Im Jahr 2025 war eine bedarfsgerechte Versorgung der Ratsuchenden zeitweise aufgrund hoher Krankenstände sehr herausfordernd, in der Assistenz waren zusätzlich viele Krankheitszeiten abzufedern. Mit dem Engagement aller Mitarbeitenden ist es gelungen, alle Anfragen zu bearbeiten und angemessene Unterstützung anzubieten. Alle Mitarbeitenden haben eine sehr hohe Motivation, Ratsuchende zeitnah und bedarfsgerecht zu versorgen und zeigten sich maximal flexibel, um dies möglich zu machen.

Zur weiteren Qualitätssicherung wird mit einem Kurzfragebogen die Zufriedenheit der Ratsuchenden zu den unterschiedlichen Angeboten der Beratungsstelle erfragt und ausgewertet.

Um die Belastung der Ratsuchenden zu erfassen, wurde zeitweise ein neu entwickelter Fragebogen zur Lebenssituation eingesetzt, der für die Beratung relevante Themen übersichtlich darstellt.

9 Rück- und Ausblick

Ein Rückblick auf das Jahr 2025 der Krebsberatung im Münsterland zeigt wieder ein sehr ereignisreiches Jahr mit vielen Herausforderungen und gleichzeitig guten Entwicklungen. Sehr viele Ratsuchende wurden bedarfsgerecht unterstützt und begleitet und ein breites Spektrum an fakultativen Angeboten hat zusätzlich zu einer sehr umfassenden Unterstützung beigetragen.

Als Stellvertretende Leitung hat Ulrich Nolte sich in die psychosoziale Beratung und internen Abläufe eingearbeitet. Mit der neuen Teamstruktur soll perspektivisch eine zusätzliche Stabilisierung der Einrichtung erreicht werden.

Die Fördermittel durch GKV und PKV auf der Grundlage des § 65e SGB V gehen zurück, werden jährlich neu festgelegt und sind damit leider nicht verlässlich.

Der Träger der Einrichtung ist außerordentlich dankbar für weitere Förderer, Sponsoren und Spender. Spenden durch Unternehmen, den Edelfundus, Wilsberg´s Promi-Kellnern und den Wilsberg-Adventskalender stellen eine großartige Unterstützung dar, damit das Angebot in der Region Münsterland nicht akut gefährdet ist und Ratsuchende sich auf die Unterstützung verlassen können. Es ist großartig, dass für 2026 bereits erste Spenden zugesagt wurden.

Das breite Angebotsspektrum der Einrichtung und die regionale Versorgung an 15 Standorten stellen eine hohe organisatorische Herausforderung dar. Für 2026 ist eine zweite Hauptstelle in Rheine geplant, die Anfang 2026 eröffnet wird. Von dort aus werden zukünftig auch die Termine in den Außenstellen im Kreis Steinfurt koordiniert. Auch eine offene Sprechzeit in der neuen Hauptstelle ist geplant sowie der Aufbau fakultativer Angebote. Weiterhin sollen alle Angebote allen Ratsuchenden im Münsterland offenstehen. Sehr viele Angebote können auch telefonisch oder digital genutzt werden und sind damit unabhängig vom Wohnort niedrigschwellig nutzbar.

Dank des medizinischen Fortschritts leben Menschen immer länger nach einer Krebsdiagnose. Krebserkrankungen haben sich zu chronischen Erkrankungen entwickelt. Häufig ist das Leben nach der Diagnose und Therapie mit erheblichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen verbunden, mit denen ein Umgang gefunden werden muss. Polyneuropathie und eine Fatigue-Symptomatik können für Ratsuchende erhebliche Beeinträchtigungen mit sich bringen, mit denen ein Umgang gefunden werden muss. Die Bedeutung ambulanter psychosozialer Krebsberatung nimmt stetig zu.

Das Team der Krebsberatungsstelle und der Vorstand der Trägervereine stellt sich weiterhin den Herausforderungen durch den steigenden Bedarf und vertraut auch weiterhin auf große tatkräftige Unterstützung, um das Angebot aufrecht erhalten zu können.

Gemeinsam engagieren wir uns, damit auch in Zukunft Menschen, die durch Krebs belastet sind, nicht allein bleiben müssen.



Thomas Keck
(Vorsitzender TiM e.V., KiM e.V.)



Gudrun Bruns
(Leiterin der Krebsberatung)

WN 08.01.2025

Programm 2025 der Krebsberatung

Angebote zur Verbesserung von Lebensqualität und Wohlbefinden

MÜNSTER. Auch im Jahr 2025 bietet die Krebsberatungsstelle neben psychosozialen Beratungen umfangreiche und vielseitige Unterstützung an. Umfassende Informationen von Expertinnen und Experten erhalten Menschen mit einer Krebserkrankung und Interessierte an sechs Informationsabenden.

Mit dem Thema „Tumor-assoziierte Fatigue – Chronische Erschöpfung mit oder nach einer Krebserkrankung“ wird die Reihe im digitalen Format eröffnet. Viele Menschen mit einer Krebserkrankung leiden während, aber auch nach Abschluss der Therapie an einer anhaltenden Erschöpfung, die sich – anders als die normale Müdigkeit – durch Ausruhen oder Schlafen kaum beeinflussen lässt. In dem Vortrag werden Informationen zum Syndrom sowie zu möglichen Ansätzen zur Linderung und Behandlung vermittelt.

Männer und Frauen sind gleichermaßen von den körperlichen und psychischen Auswirkungen einer Krebserkrankung auf die Sexualität betroffen. In dem Vortrag „Krebs und Sexualität: Leben im veränderten Körper – Leben mit veränderter Sexualität“, werden Möglichkeiten

aufgezeigt, mit oder nach einer Krebserkrankung einen Weg zu einem erfüllten Sexualleben zu finden.

Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Tumoren des Gehirns und des Rückenmarks stehen im Mittelpunkt eines weiteren Vortrags. Die Vorträge finden teilweise online oder in Präsenz statt.

Darüber hinaus werden regelmäßig individuelle Beratungen zu aktuellen medikamentösen Therapien, zur Strahlentherapie, zur Mangelernährung bei Krebs, bei gynäkologischen Krebserkrankungen, zu ergänzenden Naturheilverfahren, Er-

nährungsfragen bei Krebs und zum pharmazeutischen Nebenwirkungsmanagement bei Chemo- und Strahlentherapie angeboten. In Einzelgesprächen werden qualifizierte Informationen und Orientierungshilfen gegeben.

Neu im Programm ist der Workshop „Sing and Swing“. Zu Musik und Singen einfacher Lieder werden Body-Percussion-Übungen durchgeführt.

Das neue Programm ist online verfügbar. Weitere Informationen unter ☎ 0251/62 56 20 10.

| <https://krebsberatung-muenster.de/veranstaltungen>



Gudrun Bruns (l.) und Claudia Holt-Greiwé stellen die Veranstaltungen für 2025 vor.
Foto: Krebsberatungsstelle Münster

Schuld und Scham

Mächtige Gefühle mit großer Wirkung

Krebs ist eine beängstigende Diagnose. Inmitten von Verunsicherung und Angst suchen viele nach einer Erklärung, warum ausgerechnet sie erkrankt sind. Ein hartnäckiger Mythos, der in diesem Zusammenhang auftaucht, ist die sogenannte „Krebspersönlichkeit“. Diese Theorie besagt, dass bestimmte Persönlichkeitsmerkmale (zum Beispiel Schüchternheit, Überangepasstheit) oder emotionale Veranlagung (wie die Neigung zu Depressionen) das Risiko, an Krebs zu erkranken, erhöht. Obwohl dieser Mythos wissenschaftlich klar widerlegt ist, hält er sich hartnäckig in den Köpfen einiger Betroffener und trägt dazu bei, Gefühle von Schuld und Scham bei den Erkrankten aufkommen zu lassen oder zu verstärken.

Falsch und schädlich

Zwar können Stress und emotionale Belastungen das Immunsystem beeinflussen, doch gibt es keinen Hinweis darauf, dass diese Faktoren

lust von Körperteilen oder geringere Belastbarkeit führen dazu, dass Betroffene unter Rollenverlust leiden, sich nicht mehr als Familienernährer, sexuell begehrenswert oder wertgeschätzt empfinden.

„Meine Frau hat sich seit ihrer Krebsdiagnose total zurückgezogen; sie ist sehr verunsichert und stark belastet durch die körperlichen Behandlungsfolgen. Sie möchte das Haus nicht verlassen und auch keinen Besuch mehr empfangen aus Angst und Scham mit ihrem veränderten Körper. Ich fühle mich sehr isoliert. Körperkontakt lässt sie kaum noch zu, Sexualität gibt es in unserer Beziehung seit der Krebsdiagnose nicht mehr. Ich möchte meiner Frau gerne zur Seite stehen, weiß aber nicht, wie lange ich diese schwierige Situation noch aushalten kann.“ Dieses Zitat eines Angehörigen verdeutlicht, welche Auswirkungen eine Krebserkrankung für Partnerinnen und Partner sowie weitere Familienangehörige haben kann. Angehörige in-

eine Krebserkrankung auslösen. Die Idee, dass die eigene Persönlichkeit oder emotionale Verfassung mitverantwortlich oder gar kausal für den Krebs sind, ist daher nicht nur falsch, sondern auch schädlich, weil sie Schuldgefühle weckt und verstärkt.

Schuldgefühle lösen häufig auch Scham aus. Es entsteht der Eindruck, dass etwas an der eigenen Person falsch oder mangelhaft ist. Auch körperliche Veränderungen durch die Krankheit und Therapien wie Haarausfall, Inkontinenz, Organverlust, Ver-

des stellen nicht selten an sich selbst den Anspruch, immer für die Erkrankten da sein zu müssen. Hier können bereits eigene Bedürfnisse nach Kontakten und Unternehmungen Schuldgefühle und Scham auslösen.

Eine psychosoziale Beratung, wie sie die Krebsberatungsstelle Münster anbietet, kann in dieser Situation eine unschätzbare Hilfe für die an Krebs Erkrankten und ihre Angehörigen sein. (pm)

■ Weitere Infos gibt es unter www.krebsberatung-muenster.de und unter ☎ 0251 / 62 56 20 10.



Gudrun Bruns (r.), Leiterin der Krebsberatungsstelle des Tumor-Netzwerks im Münsterland (TiM), weiß, wie wichtig Beratungsgespräche bei einer Krebserkrankung für die Betroffenen und auch für deren Angehörige sind.

Foto: Krebsberatung Münster

WN 13.01.2025

WN 17.01.2025

WN 31.01.2025

WN 06.02.2025

Gesundheitstraining für Krebsbetroffene

MÜNSTER. Das „Bochumer Gesundheitstraining nach Simon“ für Krebsbetroffene findet ab dem 27. Januar (Montag) von 17.30 bis 20.30 Uhr in der Volkshochschule, Aegidiimarkt 3, und zusätzlich an einem Samstag im Gesundheitshaus Münster, Gaselstiege 13, statt. Das ganzheitliche Übungsprogramm ermöglicht laut Mitteilung die intensive Beschäftigung mit Themen, die die veränderte Alltags- und Lebensgestaltung nach einer Krebserkrankung betreffen. Informationen, Beratung und Anmeldung in der Krebsberatungsstelle unter ☎ 0251/62 56 20 10.

„Sing and Swing“ im Gesundheitshaus

MÜNSTER. Am 8. Februar (Samstag) findet von 11 bis 14 Uhr der Workshop „Sing and Swing“ in der Krebsberatungsstelle im Gesundheitshaus statt. Zu Musik und einfachen Liedern werden Body-Percussion-Übungen durchgeführt. Dabei dient der Körper als Instrument, indem durch Stampfen, Klatschen oder Schnipsen Klänge und Rhythmen erzeugt werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro. Anmeldung per Mail an info@krebsberatung-muenster.de.

Ärztliche Beratung für Krebspatienten

MÜNSTER. Am Mittwoch (5. Februar) bietet die Krebsberatungsstelle ein Beratungsangebot zu aktuellen medikamentösen Therapien (Chemo- und Immuntherapie) bei Krebs an. Dr. Michael Fluck (Fachklinik Hornheide) berät in Einzelgesprächen Krebsbetroffene und deren Angehörige. Die Beratung ist laut Ankündigung kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich unter ☎ 0251/62 56 20 10.

Tumore: Vortrag über Erschöpfung

MÜNSTER. Am Montag (10. Februar) bietet die Krebsberatungsstelle um 18.30 Uhr einen Online-Vortrag von Dr. Simon Spahrkäs (wissenschaftlicher Leiter bei Tired of Cancer) zum Thema „Tumorassoziierte Fatigue: Chronische Erschöpfung mit oder nach einer Krebserkrankung“ an. Der Vortrag wird über Zoom gehalten. Anmeldungen unter:

| info@krebsberatung-muenster.de

Krebsberatung im Münsterland: Bedarf steigt

Stand: 04.02.2025, 17:12 Uhr

Mehr als 3.000 Menschen suchten im vergangenen Jahr Rat im Umgang mit einer Krebserkrankung. Die Gespräche sind oft emotional.

Von Markus Holtrichter

Kunstvolle Bilder an den Wänden und jede Menge Infomaterial. So werden Menschen begrüßt, die die Krebsberatungsstelle in Münster betreten. Hier kümmert sich ein privater Verein kostenlos um Menschen, die mit einer Krebserkrankung konfrontiert werden. Es kommen Betroffene und Angehörige.

"Manche erleben belastende Gefühle in einer Intensität, die sie bislang nicht kannten." (*Gudrun Bruns, Leiterin Krebsberatung im Münsterland e.V.*)

Ob nun eine halbe Stunde oder auch zwei Stunden. Die knapp 20 hauptamtlichen Berater des Vereins nehmen sich Zeit für ihre Besucher, sagt Leiterin Gudrun Bruns: "Viele haben erstmal das Bedürfnis, zu erzählen, was alles passiert ist und wie sie von der Diagnose erfahren haben." Es folgen oft weitere Termine.

Menschen oft stark belastet



Es sind intensive Begegnungen zwischen Beratern und emotional oft stark belasteten Ratsuchenden. Ihnen wurde meist von Kliniken oder Ärzten geraten, sich zusätzliche Unterstützung zu holen. Andere suchen spontan weitere Hilfe. „Wie geht es ihnen?“ ist dabei oft die erste und wichtigste Frage in den Gesprächen.

Tipps auch für den Alltag

In der Krebsberatung werden Menschen nicht nur psychisch aufgefangen. Hier erfahren sie auch, welche Sozialleistungen sie beantragen können und wie genau sie einen Reha-Aufenthalt angehen. Die Berater geben aber auch praktische Tipps zur Alltagsgestaltung.

Niedrigste krebsbedingte Sterberate in Münster



Münster hat gemessen an der Einwohnerzahl die landesweit niedrigste krebsbedingte Sterberate. Im Jahr 2023 zählten die Statistiker hier 657 solcher Todesfälle. Damit steht Münster deutlich besser da, als andere Regionen, wie beispielsweise der Kreis Recklinghausen.

Gudrun Bruns sagt, die wirtschaftliche Situation eines Menschen habe Einfluss auf das Risiko, an Krebs zu erkranken und daran zu sterben. Und in Münster seien viele Menschen quasi privilegiert. Die Beraterin meint damit die Möglichkeiten, sich gesund zu ernähren oder sich teure medizinische Angebote leisten zu können.

Promis helfen bei Finanzierung

Die „Krebsberatung im Münsterland e.V.“ finanziert sich hauptsächlich aus Spenden. Das meiste Geld kommt dabei mit prominenter Unterstützung zusammen. Dazu zählt beispielsweise das alljährliche Promi-Kellnern am Aasee mit Schirmherr und Krimi-Darsteller Leonhard Lansink.

Mitarbeiter benötigen selbst Unterstützung



Für den Job in der Beratungsstelle ist nicht jeder gemacht. "Wer länger hier arbeitet, ist quasi Überzeugungstäter", sagt Leiterin Gudrun Bruns. Sie achtet auch darauf, dass ihre Beraterinnen und Berater nicht überfordert werden. In regelmäßigen Gruppen-Meetings können sie über belastende Begegnungen reden und sich gegenseitig unterstützen.

Dass der Bedarf an Krebsberatungen gestiegen ist, führt der Verein darauf zurück, dass die Menschen dank medizinischen Fortschritts immer länger mit einer solchen Erkrankung leben können.

Unsere Quellen:

- Krebsberatung im Münsterland e.V.
- Informationsdienst IT.NRW

<https://www1.wdr.de/mediathek/av/audio-krebsberatung-im-muensterland-bedarf-steigt-100.html>

WN 18.03.2025



Spende für die Krebsberatung

Der Bildkomponist Andreas Denhoff hat wie im Jahr 2024 einen Fotokalender entwickelt und zum Verkauf angeboten. Inzwischen ist das Fotokalender-Projekt bekannt und beliebt, sodass er einen guten Erlös für die Krebsberatung erzielen konnte. Darüber hinaus hat er einige seiner Fotos in einem Atelier in Altenberge ausgestellt und zum Verkauf angeboten. Er übergab jetzt eine Spende in Höhe von insgesamt 2600 Euro an Gudrun Bruns von der Krebsberatungsstelle. Andreas Denhoff fotografiert täglich in der Natur.

Foto: Krebsberatungsstelle Münster

WN 22.03.2025



Treffen der Wilsberg-Gewinner

In der Krebsberatungsstelle trafen sich jetzt Sponsoren und Gewinner der Hauptpreise des Wilsberg-Adventskalenders 2024 zum Austausch. Zwei Hauptgewinne gingen an Mitarbeitende des Allwetterzoos. Der Zoo hatte allen Mitarbeitenden zum Advent einen Adventskalender geschenkt, um die Vorfreude auf Weihnachten zu erhöhen. Gudrun Bruns (3.v.l.), Leiterin der Krebsberatungsstelle gratulierte den Gewinnern. Schon jetzt ist der Adventskalender 2025 in Planung, ein Team von Ehrenamtlichen ist mit der Vorbereitung gestartet.

Foto: pd



vor 7 Monaten

#22 Fata Morgana - Das Leben mit und nach einer Krebserkrankung



vor 8 Monaten

#21 Krebsberatung im Fokus

<https://www.podcast.de/episode/689018910/21-krebsberatung-im-fokus>

<https://www.podcast.de/episode/690197597/22-fata-morgana-das-leben-mit-und-nach-einer-krebserkrankung>

WN 15.08.2025

Wilsbergs Promi-Kellnern

Er orientierte sich an Tatort-Kollegen

Von Helmut P. Etzkorn

MÜNSTER. Zur 20. Auflage von Wilsbergs Promi-Kellnern am 7. September auf und an den Aasee-Terrassen hat Initiator und TV-Privatdetektiv Leonard Lansink „die ganze Krimi-Crew dienstverpflichtet“, wie er sagt.

Oliver Korritke (Ekki Talkötter), Rita Russek (Anna Springer), Ina Paule Klink (Alex Holtkamp) und Roland

»Das geht hier am besten mit Bier vom Fass.«

Leonard Lansink

Jankowsky, bekannt als schräger Kommissar „Overbeck“, binden sich zusammen mit 60 weiteren Akteuren die Schürzen um. Auf dem Tablett serviert und gezapft wird wieder zu Gunsten der Krebsberatungsstelle Münster.

„Ich bin in jedem Jahr aufs Neue begeistert von der ehrenamtlichen Unterstützung, ohne die große Hilfe wäre so ein Projekt gar nicht möglich“, meint Organisatorin Gudrun Bruns von der Krebsberatungsstelle Münster.

Und so ganz nebenbei werden im gemütlichen Plausch am Tresen auch die Hemmschwellen in Sachen Krebserkrankung und Nutzung von Informationsangeboten im Tumor-Netzwerk abgebaut, meint Show-Star Adam Riese, der seit vielen Jahren zum Team der Kellner



Schauspieler Leonard Lansink freut sich auf die 20. Auflage von „Wilsbergs Promi-Kellnern“.

Foto: Helmut P. Etzkorn

gehört. Rund 30.000 Euro sind im vergangenen Jahr zusammengekommen, rund 23 Hektoliter Potts-Bier flossen für den guten Zweck in die durstigen Kehlen der Besucher.

Lansink, der vor 25 Jahren an Lymphdrüsenkrebs erkrankte und geheilt wurde, engagiert sich seit dieser Zeit als Schirmherr für die Krebsberatungsstelle. „Meine Tatort-Kollegen haben damals in

Hamburg als Küchenmannschaft für soziale Zwecke geköchelt und da kam ich auf die Idee, in Münster etwas Ähnliches auf die Beine zu stellen. Und das geht hier am besten mit Bier vom Fass“, so der 69-jährige Schauspieler im Rückblick auf 20 erfolgreiche Jahre „Wilsbergs Promi Kellnern.“

Kurz vor der Kommunalwahl sind in diesem Jahr natürlich die OB-Kandidaten

von CDU, SPD und Grünen als Servicekräfte an Bord, erstmals zur Crew gehört Quizspieler Eckhard Freise (Millionengewinner bei „Wer wird Millionär?“). Dazu gesellen sich Preußen-Akteure, USC-Spielerinnen und einige Blackhawks ebenso wie die Bürgermeister Klaus Rosenau und Angela Stähler.

Die All-Star-Band serviert ein Jazz- und Blues-Programm, Ina Paule Klink und

Wayne Jackson präsentieren ihre Songs aus dem Album „Vertraulich“, und am Abend läuft auf der großen Leinwand die Open-Air-Vorpremiere des Wilsberg-Krimis „Phantomtod“, der zum Jahreswechsel im ZDF ausgestrahlt wird.

Start ist um 15 Uhr, bei einer Tombola gibt es Luxusgutscheine, Ballonfahrten, E-Bikes und Karten für den Allwetterzoo zu gewinnen.

14.08.2025

Promi-Kellnern mit Highlights

Veröffentlicht: Donnerstag, 14.08.2025 17:29

20. Auflage von Wilsbergs Promi-Kellnern. Zum Jubiläum warten einige Highlights auf die Besucher:innen. Am 7. September ist es soweit.



© ANTENNE MÜNSTER

Leonard Lansink, alias Detektiv Wilsberg, und sein Team haben sich für das 20. Promi-Kellnern jede Menge überlegt. Das Programm wurde Donnerstagnachmittag (14.08.) vorgestellt. Die Besucher:innen können Wilsbergs Promi-Kellnern am 7. September an den Aaseeterrassen besuchen. Das Promi-Team serviert Getränke für den guten Zweck. Dieses Jahr besteht es unter anderem aus Vittorio Alfieri, Roland Jankowsky, Patricia Meeden (Tessa Tilker), Oliver Korritke (Ekki Talkötter) und Rita Russek (Anna Springer). Auch für Musik wird gesorgt. Es gibt ein Jazz- und Blues-Programm.

Auch für Essen ist gesorgt

Neben Getränken gibt es natürlich auch etwas zu essen. Unter anderem gibt es Pizza, Würstchen, Pommes, Eis und Kuchen. Alles für den guten Zweck: Die Einnahmen gehen an die **Krebsberatung Münster**.

Weitere Infos zu Wilsbergs Promi-Kellnern gibt es auf promi-kellnern.de.

"Wilsberg - Phantomtod" wird gezeigt

Eines der Highlights ist die Open-Air-Aufführung des neuen Wilsbergs: "Wilsberg - Phantomtod" wird nach Einbruch der Dunkelheit am Aasee gezeigt. Die Folge feiert im Rahmen von der Veranstaltung Vorpremiere. Die Besucher:innen erhalten einige Infos dazu. Außerdem gibt es eine Tombola. Hauptgewinn ist ein E-Bike.

Sparda-Bank West spendet 20.000 Euro

Seit 1997 engagiert sich die Sparda-Bank West für die Krebsberatungsstelle des Tumor-Netzwerks im Münsterland. „Die Unterstützung dieses wichtigen Angebotes für Menschen, die durch eine Krebserkrankung belastet sind, liegt uns sehr am Herzen“, betonte **Stephan Grone**, Vertriebsdirektor der Genossenschaftsbank, bei der Übergabe einer Spende in Höhe von 20.000 Euro zusammen mit Sparda-Bank-Filialleiter **Marcel**

Daumann an **Gudrun Bruns**, Leiterin der Krebsberatungsstelle. Sie zeigte sich dankbar für die langjährige und verlässliche Unterstützung. „Es ist wunderbar, die Sparda-Bank West als starken Partner an der Seite zu haben.“ Zudem freue sie sich, dass Grone und Daumann sich persönlich bei **Leonard Lansinks** „Promi-Kellnern“ als Aushilfskellner engagieren, das am 7. September an den Aaseiterrassen stattfindet.



Stehen zusammen für die Krebsberatungsstelle (v.l.): Stephan Grone, Leonard Lansink, Gudrun Bruns und Marcel Daumann.

Foto: Krebsberatungsstelle Münster



Gemeinsam stärker sein

Krebs ist eine Erkrankung, die die ganze Familie betrifft. Wenn Eltern oder Geschwister an Krebs erkranken, verändert sich auch der Lebensalltag der angehörigen Kinder und Jugendlichen. Die Krebsberatungsstelle Tumor-Netzwerk Krebsberatung im Münsterland e.V. lädt interessierte Kinder von ca. 6 bis 13 Jahren zu einem offenen Kindertreffen ein. Hier können Kinder andere Kinder kennenlernen, deren Eltern, Geschwister, Großeltern oder Freunde ebenfalls an Krebs erkrankt sind und miteinander in den Austausch kommen. Gemeinsam wird gespielt, gebastelt, gemalt und vieles mehr. Neben Spaß und Freude am gemeinsamen Tun erfahren die Kinder Unterstützung und erlernen Bewältigungsstrategien.

www.krebsberatung-muenster.de/kinder-und-jugendtreff



Foto: Krebsberatung Münsterland e.V.

WN 14.11.2025

WN 25.11.2025
27.11.2025

WN 25.11.2025

WN

Kurs zu Ernährung bei Krebs

MÜNSTER. Die Krebsberatungsstelle bietet am kommenden Mittwoch (19. November) von 11 bis 14 Uhr in der Küche des Gesundheitshauses (Gasselstiege 13) einen Workshop zum Thema „Gesunde und leckere Ernährung bei Krebs – Wie geht das?“ an. Im Fokus dieses Workshops steht laut Pressemitteilung vor allem die praktische Umsetzung von verschiedenen Rezeptideen. Die Teilnehmenden bereiten gemeinsam mit Ernährungsberater **Rainer Bergmann** einfache und nahrhafte Speisen zu. Die Teilnahmegebühr beträgt mit Lebensmittelumlage 45 Euro. Eine Anmeldung in der Krebsberatungsstelle ist per Mail erforderlich info@krebsberatung-muenster.de. Weitere Informationen unter Telefon 0251 / 62 56 20 10.

Krebsberatungsstelle bietet Online-Vortrag

MÜNSTER. Am Mittwoch (26. November) um 18.30 Uhr bietet die Krebsberatungsstelle einen Online-Vortrag von Dr. Georgia Schilling (Chefärztin onkologische Rehabilitation, Sylt) an. Sie spricht zum Thema „Polyneuropathie als Folge der Krebs-Behandlung. Schmerzen in Füßen und Händen“, Anmeldung per E-Mail an: info@krebsberatung-muenster.de.

Was kann eine Antihormontherapie?

MÜNSTER. Am Mittwoch (26. November) bietet Dr. Monika Burger, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Einzelberatungen zu gynäkologischen Krebserkrankungen an. Sie berät zu deren Therapien, beispielsweise zur Antihormontherapie, zu Nebenwirkungen und zu allgemeinen medizinischen Themen. Die Beratung wird ehrenamtlich durchgeführt und ist für die Ratsuchenden kostenlos und vertraulich. Eine Anmeldung bei der Krebsberatungsstelle ist unter Telefon 0251 / 62 56 20 10 erforderlich.

Heilsames Singen der Krebsberatungsstelle

MÜNSTER. Am Samstag (29. November) findet das nächste „Heilsame Singen“ der Krebsberatungsstelle von 16 bis 18 Uhr im Gesundheitshaus an der Gasselstiege statt. Das „Heilsame Singen“ stärkt Körper und Seele und schenkt ein Gefühl der Verbundenheit. Die Leitung hat **Elke Ohlwein**, zertifiziert für gesundheitsförderndes Singen. Anmeldung per Mail: info@krebsberatung-muenster.de.

Open-Air-Vorführung am Aasee

Neue Wilsberg-Folge feiert Premiere beim Promi-Kellnern

MÜNSTER Wilsberg feiert am Sonntag (7. September) eine Open-Air-Premiere am Aasee in Münster. Die kostenlose Vorführung der Folge „Phantomtod“ beginnt bei Einbruch der Dunkelheit an den Aasee-Terrassen, voraussichtlich ab 20.30 Uhr. Der Filmservice Münster.Land und Warner Bros. ITVP organisieren die Premiere mit dem ZDF, heißt es in einer Pressemitteilung.

Zuvor findet ab 15 Uhr die 20. Auflage von „Wilsbergs Promi-Kellnern“ statt. Neben Hauptdarsteller Leonard Lansink werden Patricia Meeden, die in der ZDF-Krimi-Reihe

Rechtsanwältin Dr. Tessa Tilker spielt, Oliver Korittke („Ecki Talkötter“), Rita Russek („Anna Springer“) sowie Roland Jankowsky („Kommissar Overbeck“) und viele weitere Prominente in die Rolle des Kellners oder der Kellnerin schlüpfen und die Gäste am Aasee bewirten. Die Erlöse kommen der Ausrichter, der Krebsberatungsstelle Münsterland, zugute. Leonard Lansink ist Schirmherr des Promi-Kellnern.

In der Folge „Phantomtod“, die im Frühjahr 2024 in Münster und Köln gedreht wurde, spielt moderne Technik eine wichtige Rolle. Stu-

dentin Jana (Lilly Charlotte Dreesen) hört die Aufnahme eines digitalen Sprachassistenten mit, in der vom Mord an einer gewissen Manuela die Rede ist.

Doch bevor Jana die Aufnahme jemandem zeigen kann, wird ihr Laptop gestohlen. Sie wendet sich an Privatdetektiv Georg Wilsberg (Leonard Lansink). Währenddessen bekommt Overbeck (Roland Jankowsky) den Auftrag, einen KI-„Kommissar“ mit den Dienstvorschriften der Polizei zu füttern und somit zu einem hilfreichen Werkzeug der Ermittlungsarbeit zu machen.

Sommerliches Promi-Kellnern

Tue Gutes, dann widerfährt dir Gutes: Das Wetter hätte in diesem Jahr kaum mehr zum Promi-Kellnern einladen können. Schon zum 20. Mal hatten ein mit der Resonanz merklich zufriedener Wilsberg-Darsteller Leonard Lansink (hier beim Fassanstich) und viele prominente Gesichter der Stadtgesellschaft zum Promi-Kellnern zugunsten der Krebsberatungsstelle eingeladen. Und das lockte viele Münsteranerinnen und Münsteraner an die Aasee-Terrassen. Da gab es neben vielen gutgelaunten Gesichtern auch so manches Gespräch mit einem Prominenten zu führen. „Noch nie hatten wir so viele Darsteller aus den Wilsberg-Krimis mit von der Partie“, freute sich die Leiterin der Krebsberatungsstelle, Gudrun Bruns. Für andere Promis wurde es auf den Aasee-Terrassen bei Sonnenschein durchaus sportlich.

Foto: Jürgen Steindle



Promi-Kellnern mit Wilsberg

Besonderer Rekord bei der 20. Ausgabe

Von Jürgen Steindle

MÜNSTER. Mit dem sechsten Schlag war es endlich geschafft – der traditionelle Fassanstich hatte es in sich, aber zu guter Letzt floss das Bier doch in Strömen. „Und dabei habe ich mir extra vorher im Internet noch angeschaut, wie man es richtig macht“, gab Bürgermeister Klaus Rosenau unumwunden zu.

Zusammen mit dem Hauptdarsteller der Wilsberg-Krimireihe, Leonard Lansink und Brauerei-Inhaber Jörg Pott eröffnete er am Sonntag das beliebte Promi-Kellnern zugunsten der Krebsberatung Münsterland und machte damit etwa 1500 durstige Kehlen auf den Aasee-Terrassen glücklich.

Zum 20. Jubiläum hatte sich alles eingefunden, was in der Wilsberg-Reihe und in Münster Rang und Namen hat: Neben Leonard Lansink hatten bis auf den verhinderten Oliver Korittke („Ecki Thalkötter“) auch Rita Russek („Anna Springer“), Roland Jankowsky („Kommissar Overberg“), Patricia Meeden („Dr. Tessa Tilker“), die inzwischen aus der Serie ausgeschiedene Ina Paule Klink, Janina Fautz („Merle“) und Heinrich Schafmeister die Servierschürzen geschürzt, um möglichst viele



Schauspielerin Patricia Meeden packte beim Promi-Kellnern mit an. USC-Zuspielerin Yina Liu (kl. Foto) übernahm die „Schicht“ auf den Terrassen-Stufen. Fotos: Jürgen Steindle

60 „Aushilfskellnerinnen und -kellnern“, bekannt aus Münsters Sport, Kultur, Politik

und Gesellschaft. Dazu zählen neben den drei OB-Kandidaten Dr. Georg Lunemann (CDU), Tilman Fuchs (Grüne) und Stefan Brinktrine (SPD) etwa Comedienne Lisa Feller, der Comic-Künstler Jörg Hartmann, Moderator Adam Riese, Produzentin Carina Hackemann, Regisseur Martin Enlen, Autorin Pia Leicht, C.H. Schröder von der Theatertruppe „Freuynde und Gäste“, Augustin Upmann

Spenden für die Krebsberatung zu sammeln.

„Noch nie hatten wir so viele Darsteller aus den Wilsberg-Krimis mit von der Partie“, freute sich die Leiterin der Krebsberatungsstelle, Gudrun Bruns. „Das wird dem Jubiläum und dem Zweck der Veranstaltung absolut gerecht.“

Unterstützt wurden die Schauspieler von insgesamt

(„Bulle männer“) oder die USC-Bundesliga-Volleyballerinnen Yina Liu, Anke Waelkens, Cecilia Malm, Brianna Ford, Emilia Jordan, Amelie Strothoff und viele mehr.

Für die Sportlerinnen vom USC war der Einsatz für die gute Sache sogar auch eine gute zusätzliche Trainingseinheit. Denn: „Diejenigen, die besonders fit sind, müssen die Besucherinnen und Besucher auf den Terrassenstufen bedienen“, scherzte Bruns.



Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf wn.de

WN 06.02.2025

Beratung zu Strahlentherapie

MÜNSTER. Die Krebsberatungsstelle bietet am Mittwoch (19. Februar) ab 16 Uhr eine Beratung für Krebsbetroffene und Angehörige zur Strahlentherapie bei Krebs an. Sie findet in Coesfeld statt, kann aber auch telefonisch erfolgen. Eine Anmeldung ist erforderlich unter ☎ 0251 / 62 56 20 10.

WN 11.02.2025

Beratungsangebot für Krebsbetroffene

MÜNSTER. Eine Erstberatung für Krebsbetroffene und Angehörige zum Thema Mangelernährung gibt es am Mittwochnachmittag (12. Februar) in der Krebsberatung Münster. Referent ist Dennis Papanouskas, Leiter der Schule für Diätassistenten am Universitätsklinikum Münster. Die ehrenamtliche Beratung ist kostenlos und vertraulich. Anmeldung und weitere Informationen: ☎ 62 56 20 10.

WN 15.02.2025

Tumore: Vortrag über Erschöpfung

MÜNSTER. Am Montag (10. Februar) bietet die Krebsberatungsstelle um 18.30 Uhr einen Online-Vortrag von Dr. Simon Spahrkäs (wissenschaftlicher Leiter bei Tired of Cancer) zum Thema „Tumorassoziierte Fatigue: Chronische Erschöpfung mit oder nach einer Krebserkrankung“ an. Der Vortrag wird über Zoom gehalten. Anmeldungen unter:

info@krebsberatung-muenster.de

WN 20.02.2025

Benefiz-Flohmarkt „Edelfundus“

Eine Spende in Höhe von rund 280 000 Euro hat der Benefiz-Flohmarkt Edelfundus Ende 2024 der Krebsberatung Münster überwiesen. Und das Shoppen für den guten Zweck geht weiter: Jeweils in der ersten vollen Woche eines Monats am Donnerstag, Freitag und Samstag stellen die Ehrenamtlichen aus, was sie zum Verkauf überlassen bekommen haben. Stundengang lässt es sich zwischen den Tischen stöbern und entdecken.

www.edelfundus.de
■ nächster Verkauf: 6.-8. März (Do-Sa), 11-17 Uhr, Dingbängerweg 215, Münster

WN 21.02.2025

Krebsberatung bietet Wanderung an

MÜNSTER. Die Krebsberatungsstelle Münster bietet am Sonntag (23. Februar) um 11 Uhr für Menschen, die durch eine Krebserkrankung belastet sind, eine Wanderung im Dyckburgwald an. Angesprochen sind Menschen, die sich durch die Erfahrung mit einer Krebserkrankung belastet fühlen. Die Wanderung beginnt um 11 Uhr. Infos und Anmeldung: Telefon 62 56 20 10.

Ausbildungsmesse Vocatium in Halle Münsterland eröffnet

Neue Trends bei Studium und Beruf

Von Mohannad Tarchouni

MÜNSTER Ausbildung, Studium, FSJ oder doch erstmal ein Auslandsjahr? Trotz oder gerade wegen der unendlichen Möglichkeiten ist die Entscheidung für die berufliche Zukunft umso schwerer. Die 13. Messe für Ausbildung und Studium Vocatium Münster will mit dem Motto „Deine Berufswahl. Deine Zukunft.“

»Wir haben einen Zuwachs an Ausstellern und Besuchern.«

Projektleiterin Leyla Nokta

Orientierung geben in einem Lebensabschnitt, in dem Unsicherheit fast dazugehört.

Für den Starttag am Donnerstag und auch am Freitag (19. September) sind bereits rund 4500 Schülerinnen und Schüler von 47 Schulen aus dem Münsterland angemeldet, um sich beraten und informieren zu lassen. Dabei kristallisieren sich interessante Trends heraus.

Bei der vom IFT (Institut für Talententwicklung West GmbH) organisierten Veranstaltung versammeln sich knapp 105 Aussteller im Messe- und Congress Centrum Halle Münsterland. Trotz der zahlreichen Besucher ist die Atmosphäre locker. „Mich hat überrascht, wie offen und freundlich alle sind. Die Gespräche sind nicht zu ernst!“, erzählt Nuala aus der Freien Waldorfschule Everswinkel. Die Schülerinnen und Schüler



Die Veranstalter und Projektpartner der Vocatium bei der Eröffnung der zweitägigen Messe für Ausbildung und Studium in der Halle Münsterland.

Foto: Mohannad Tarchouni

können zwischen lustigen Minispielen und kreativen Geschenken spannende Einblicke gewinnen.

Die Organisatoren freuen sich in diesem Jahr über mehr Aussteller und angemeldete Besucher – trotz der Umstellung von G8 auf G9. Dass die Vocatium dennoch wachse, sei vor allem der vorausschauenden Vorbereitung geschuldet, betont Projektleiterin Leyla Nokta.

Allerdings könne man vor allem bei den Berufswünschen der Jugendlichen klare

Strömungen sehen. Ein Beispiel: Die Ausbildung zum Immobilienkaufmann oder zur Immobilienkauffrau steht plötzlich ganz oben auf der Liste. Laut Nokta lässt sich das durch eine populäre US-Serie über Immobilienmakler erklären. Dort bestimmen luxuriöse Villen und hohe Provisionen den Alltag. Bei der Messe gebe es einen realistischen Blick hinter die Kulissen.

Bei den Studiengängen führen Psychologie und Medizin weiterhin die Wunschlisten

an, gefolgt vom Lehramt. Ein spannender Aspekt ist außerdem das Thema Ehrenamt: Dieses Jahr präsentieren zwei gemeinnützige Organisationen ihre Arbeit.

Bei den Schülerinnen und Schülern trifft das Angebot auf großen Anklang. Lehrer Ingo Gerling vom St.-Antonius-Gymnasium Lüdinghausen berichtet: „Viele Schülerinnen und Schüler haben durch die Vocatium einen guten Einblick, und wir bekommen das Feedback, dass sie sehr zufrieden sind und viel

gelernt haben.“ Eine Schülerin des Gymnasium Johanneum aus Ostbevern berichtet von völlig neuen Eindrücken: „Man hat Einblicke in Möglichkeiten bekommen, von denen man vorher gar nicht wusste, dass sie im Studium dazugehören.“ Die Veranstalter blicken optimistisch nach vorne: Im kommenden Jahr soll die Zahl der Aussteller weiter steigen. Für die Jugendlichen bedeutet das, auch weiterhin auf eine stabile Stütze bei der Berufsorientierung setzen zu können.

01.11.2025



Cordula-Reuter Stiftung übergibt Spende von 1.000 €

WN 11.11.2025



Dank an die Promi-Kellner

36.000 Euro für die Krebsberatungsstelle hat „Wilsbergs Promikellnern“ am 7. September eingebracht. Den Betrag gaben Gudrun Bruns als Leiterin der Beratungsstelle und der Fernsehdetektiv Georg Wilsberg alias Leonard Lansink am Sonntag bei einem Dankeschön-Abend für das „Kellner“- und Unterstützer-Team in der Gaststätte „A2“ bekannt. Außer bekannten Schauspielern des Wilsberg-Teams wie Ina Paule Klink und Roland Jankowsky sowie der Entertainerin Lisa Feller hatten knapp 60 weitere „Aushilfskellner“ an der Benefizaktion teilgenommen. Foto: Bührke/Text: Möllers

WN 03.11.2025

10. Ausgabe des Wilsberg-Adventskalenders „Alle Jahre wieder“

24 Türchen als Hilfe für Krebspatienten

MÜNSTER. In diesem Jahr feiert der Wilsberg-Adventskalender einen runden Geburtstag: Leonard Lansink alias Privatdetektiv Georg Wilsberg beschert seinen Fans und den Unterstützern der Krebsberatung zum zehnten Mal den Wilsberg Adventskalender.

Jeder Kalender hat eine eigene Gewinnnummer und damit eine einmalige Gewinnchance auf einen der attraktiven Gewinne, wie die Krebsberatung in ihrer Ankündigung schreibt. Hinter jedem der 24 Türchen verbergen sich demnach Sachpreise oder Restaurant-, Event-, Theater- oder Einkaufsgutscheine, die von Unternehmen in Münster und Umgebung gesponsert wurden. Hauptgewinne sind Gutscheine über je 1000 Euro von „Fahrrad XXL Hürter“ und „RS Möbel“, über 500 Euro von „Yellow Möbel“ und „Unbent Polstermöbel“, Rundflüge mit



Gudrun Bruns, Leiterin der Krebsberatungsstelle, präsentiert den Adventskalender. Foto: Krebsberatungsstelle Münster

einem Segelflugzeug und einem Ultraleichtflugzeug vom Luftsportverein Münster sowie eine Ballonfahrt von „Airlebnis Event“.

Der Erlös aus dem Kalenderverkauf ist für die Krebs-

beratung des Tumor-Netzwerks im Münsterland (TiM) bestimmt. Seit vielen Jahren unterstützt die Krebsberatung Menschen, die durch eine Krebserkrankung belastet sind, mit Information, Be-

ratung und Begleitung. 2024 wurden laut der Ankündigung in mehr als 7800 Beratungen Ratsuchende darin unterstützt, mit ihrer veränderten Lebenssituation so umzugehen, dass sie sich möglichst gut fühlen. Mit dem Kauf des Kalenders wird das für Ratsuchende kostenfreie Unterstützungsangebot finanziert.

„Das Team der Krebsberatung bedankt sich bei allen Sponsoren und Käufern des Adventskalenders und besonders bei Leonard Lansink sowie bei Jörg Hartmann, der auch in diesem Jahr wieder das Motiv für den Kalender gestaltet hat“, schreibt die Beratungsstelle.

Der Kalender ist für zehn Euro in vielen Verkaufsstellen in Münster oder in der Krebsberatung erhältlich. Informationen zum Adventskalender und den Verkaufsstellen unter: | www.krebsberatung-muenster.de



Erster Weihnachtsmarkt der Region beim Edelfundus

Von Donnerstag bis Samstag (6. bis 8. November) gibt es beim Edelfundus neben den bewährten Abteilungen Boutique, Elektro, Haushalt, Spielwaren, Unterhaltung und Musik den ersten Weihnachtsmarkt der Region, der alles für die Festtage bietet: Advents- und Weihnachtsdeko, Schmuck für den Weihnachtsbaum, Krippen, festliche Kleidung, passende Geschenke und mehr. Glühwein, Tannenduft und die stetig wechselnde Auswahl des Kaufhauses auf Zeit laden zum Bummel ein. Ein Foodtruck versorgt die Kundschaft.

Vom Parkplatz Wacker Mecklenbeck gibt es im Zehn-Minuten Takt einen Shuttle-Bus. Den Erlös spendet das Edelfundus-Team der Krebsberatungsstelle Münster zur Unterstützung von Menschen, die durch eine Krebserkrankung belastet sind. Die Sachspendenannahme bleibt in der Zeit vom 3. bis 8. November wegen der Vorbereitung geschlossen. Weitere Informationen zum Verkauf, zur Spendenannahme und zu Haushaltsauflösungen unter www.edelfundus.de, Telefon 0152/58 19 34 28.

Foto: Krebsberatungsstelle

24.11.2025

„Medizinischer Mittwoch“

Expertenvortrag bietet Hilfe für Angehörige von Krebserkrankten

Beckum (gl). Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Medizinischer Mittwoch“ findet am Mittwoch, 3. Dezember, um 17 Uhr, im St.-Elisabeth-Hospital Beckum, Elisabethstraße 10, im Großen Saal, im siebten Obergeschoss, für alle Interessierten ein kostenloser Vortrag der Krebsberatung Münster statt. Das Thema lautet: „Niemand ist allein krank – was helfen kann, mit einer Krebserkrankung umzugehen“. Als Referentin steht die Leiterin der Krebsberatung im Münsterland, Gudrun Bruns, zur Verfügung.

Zum Inhalt heißt es in der Ankündigung: „Die Diagnose Krebs erleben Betroffene und Angehörige häufig als sehr einschneidend. An Krebs erkrankte Menschen

und ihre Angehörigen fühlen sich belastet durch Ängste, Unsicherheiten und viele ungeklärte Fragen. Angehörige oder Freunde sind häufig verunsichert, wie sie mit dieser Situation und mit Betroffenen umgehen sollen.“

Entstehen würden Fragen, wie zum Beispiel: „Soll ich ihn beziehungsweise sie auf die Erkrankung ansprechen. Wie kann ich richtig helfen?“ Angehörige wollten den erkrankten Menschen dabei unterstützen, mit den alltäglichen Auswirkungen der Erkrankung umzugehen und seien unsicher, was sie tun könnten, heißt es weiter in der Ankündigung. Oft sei es schwer, offen über Befindlichkeiten, Wünsche und Bedürfnisse zu sprechen und passende

Worte zu finden. Gleichzeitig seien Angehörige durch die eigene psychische Belastung, durch die Neuorganisation des Alltags und durch Übernahme von Mehraufgaben beansprucht und kämen manchmal selbst an Grenzen ihrer Belastbarkeit.

In diesem Vortrag wird über mögliche Reaktionen auf eine Krebsdiagnose informiert, und es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie mit dieser Situation umgegangen werden kann. Außerdem werden Informationen zu Unterstützungsangeboten vermittelt.

Im Anschluss an den Vortrag können Fragen gestellt werden. Der Eintritt ist frei und eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Gudrun Bruns, Leiterin der Krebsberatung im Münsterland, referiert über das Thema „Diagnose Krebs“ und berät Angehörige zum Umgang mit Betroffenen.

Foto: Bruns

ilou“

WDR 02.12.2025



Wie umgehen mit einer Krebsdiagnose?

WDR 5

Thomas Gottschalk hat öffentlich über seine Krebserkrankung gesprochen. Haben auch Sie oder ihr...



www1.wdr.de

<https://www1.wdr.de/radio/wdr5/sendungen/tagesgesprach/wie-umgehen-mit-einer-krebsdiagnose-100.html>

WN 25.07.2025

Mangelernährung bei Krebs

MÜNSTER. In der Krebsberatung Münster findet am Mittwoch (30. Juli) eine Erstberatung für Krebsbetroffene und Angehörige zum Thema Mangelernährung statt. Dennis Papanouskas (Leiter der Schule für Diätassistenten am Universitätsklinikum Münster) wird in Einzelgesprächen eine Ersteinschätzung zum Ernährungszustand der Ratsuchenden erheben und feststellen, welcher Unterstützungsbedarf besteht, so dass sich bei Bedarf zeitnah eine Ernährungstherapie anschließen kann. Die Beratung wird ehrenamtlich durchgeführt und ist für die Ratsuchenden kostenlos und vertraulich. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 0251/62562010.

WN 11.09.2025

Vortrag über Misteltherapie

MÜNSTER. Am kommenden Montag (15. September) um 18.30 Uhr bietet die Krebsberatung einen Vortrag von Dr. med. Christina Enßen an zum Thema „Misteltherapie als begleitende Behandlungsmöglichkeit bei Krebs“. Der Vortrag findet im Gesundheitshaus in Münster statt; Anmeldungen in der Krebsberatungsstelle Telefon 0251 / 62 56 20 10 oder per Mail an info@krebsberatung-muenster.de. Die Teilnahme ist kostenlos.

14.10.2025

TUMOR-NETZWERK
KREBSBERATUNG
IM MÜNSTERLAND E.V.

Beratungen
Begleitungen
Veranstaltungen

„Mit ein Überblick über alle Angebote. Wir sind für Sie da.“

Psychoonkologie

Onkologie
<https://doi.org/10.1007/s00761-025-01774-5>
Angenommen: 16. Juni 2025

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2025



„Gut gegen Kopfkino“ – Online-Männertreff

Erfahrungen mit einem moderierten digitalen Gruppenformat für männliche Krebsbetroffene und Angehörige

Alexander Greiner¹ · Susanne Singer² · Franziska Holz³ · Gudrun Bruns⁴ · Anne Rillig⁵ · Oliver Bayer^{6,7}

¹ Freischaffender Journalist, Wien, Österreich; ² Abteilung Lebensqualität in der Onkologie, Comprehensive Cancer Center Mecklenburg-Vorpommern, Rostock, Deutschland; ³ Hamburger Krebsgesellschaft e. V., Hamburg, Deutschland; ⁴ Krebsberatung des Tumor-Netzwerks im Münsterland e. V., Münster, Deutschland; ⁵ Krebsberatungsstelle Essen – PariSozial gGmbH, Essen, Deutschland; ⁶ Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI), Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität, Mainz, Deutschland; ⁷ Universitäres Centrum für Tumorerkrankungen (UCT), Mainz, Deutschland

Zusammenfassung

Einleitung: Männer nutzen psychosoziale Unterstützungsangebote deutlich seltener als Frauen. Neben strukturellen Barrieren wirken dabei traditionelle Männlichkeitsnormen hemmend. Vor diesem Hintergrund wurde ein niedrigschwelliges, digitales Gruppenformat für Männer mit Krebs sowie männliche Angehörige entwickelt, das eine zusätzliche Informations- und Gesprächsmöglichkeit bietet. Der Online-Männertreff startete Anfang 2024. Ziel unserer Untersuchung ist es, Nutzung, Erfahrungen und erreichte Zielgruppen systematisch zu analysieren.

Material und Methoden: Zwischen Januar und November 2024 fanden elf moderierte Online-Treffen statt. Die Evaluation basierte auf standardisierten Befragungen, offenen Rückmeldungen und Nutzungsdaten. Die qualitative Auswertung erfolgte mittels zusammenfassender Inhaltsanalyse.

Ergebnisse: Insgesamt nahmen 231 Männer teil; der Median lag bei 19 Teilnehmenden pro Treffen. Zwei Drittel beteiligten sich mehrfach. Häufigster Zugangsweg war die persönliche Empfehlung durch Fachkräfte. Teilnehmende hoben die Themenwahl, den geschützten Rahmen und die gute Moderation positiv hervor. Kritisch angemerkt wurde die begrenzte Diskussionszeit. Wiederholt wurde der Wunsch nach Vernetzungsmöglichkeiten geäußert.

Diskussion: Der Online-Männertreff wurde von vielen Teilnehmenden als niedrigschwellig und unterstützend erlebt. Ob daraus eine messbare psychische Entlastung resultiert, lässt sich auf Basis der vorliegenden Daten nicht beurteilen. Die hohe Akzeptanz spricht jedoch für das Potenzial geschlechtersensibler Online-Angebote in der Krebsberatung. Das Format könnte dazu beitragen, Berührungspunkte abzubauen und Männer zu motivieren, weiterführende psychosoziale Unterstützungsangebote – etwa Krebsberatungsstellen vor Ort – in Anspruch zu nehmen.

Schlüsselwörter

Geschlechtersensible Versorgung · Psychosozial · Niedrigschwellig · Ambulante Krebsberatungsstellen · Männergesundheit



QR-Code scannen & Beitrag online lesen



Lebenssituation von Ratsuchenden in Krebsberatungsstellen: Ein Fragebogen zu psychosozialen Belastungen (FPSB)

Andreas Ihrig^{1,2} · Gudrun Bruns³ · Markus Bessler⁴ · Stephanie Schmid⁵ · Franziska Petridis⁶ · Hans-Christoph Friederich¹ · Miriam Grapp¹ · Till Johannes Bugaj¹

¹Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik, Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberg, Deutschland; ²Psychosoziale Krebsberatungsstelle Nordbaden, Heidelberg, Deutschland;

³Krebsberatung des Tumor-Netzwerk im Münsterland (TiM) e. V., Münster, Deutschland; ⁴Psychosoziale Krebsberatungsstelle München der Bayerischen Krebsgesellschaft, München, Deutschland;

⁵Psychosoziale Krebsberatungsstelle Bayreuth der Bayerischen Krebsgesellschaft, Bayreuth, Deutschland;

⁶Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige, Karlsruhe, Deutschland

Menschen mit einer Krebserkrankung und deren Angehörige sind in allen Phasen der Erkrankung hohen psychischen und sozialen Belastungen ausgesetzt. Psychosoziale Krebsberatungsstellen (KBS) bieten erwachsenen Betroffenen einen niedrighwelligen Zugang zu psychosozialer Unterstützung. Damit die beratenden Fachkräfte einen Überblick über die Belastungsbereiche der Ratsuchenden erhalten, sollen diese vor dem ersten Gespräch einen Fragebogen ausfüllen. Bislang existiert kein Fragebogen, der für diese spezielle Situation entwickelt wurde.

Hintergrund

Der Anmeldeprozess von Ratsuchenden in KBS beginnt in der Regel mit einer telefonischen Kontaktaufnahme, in der ein Termin für ein Erstgespräch mit einer Beratungsfachkraft vergeben wird. Meist vor dem ersten Gespräch füllen Ratsuchende einen Fragebogen zu ihren psychosozialen Belastungen aus. Die Beratungsfachkraft kann den Fragebogen vor dem Gespräch zur Vorbereitung, während des Gesprächs als Interventionsgrundlage und Gedankenstütze und nach dem Gespräch als Kontrollinstrument benutzen. So ist ge-

währleistet, dass belastete Bereiche nicht übersehen werden.

Seit 2020 besteht eine gesetzlich verankerte Fördermöglichkeit von KBS, die zu einer zunehmend flächendeckenden und qualitätsgesicherten Versorgung geführt hat [2]. In den entsprechenden Fördergrundsätzen des Spitzenverbands der gesetzlichen Krankenkassen wird gefordert, dass beim ersten persönlichen Beratungskontakt in Krebsberatungsstellen das Screening auf psychosoziale Belastung mit dem vom National Comprehensive Cancer Network entwickelten Distress-Thermometer (DT) durchgeführt wird [1, 4]. Das DT besteht aus einer Einschätzung der persönlichen Belastung auf einer Skala von 0 bis 10 und einer Problembereichsliste mit 33 Items. Das DT ist evidenzbasiert, international anerkannt und wird in einer Vielzahl von Zusammenhängen verwendet.

Die Funktion des DT als Screeninginstrument besteht darin, hoch belastete Patienten zu identifizieren [3]. Da nicht alle Patienten psychoonkologisch versorgt werden können, wird durch die Verwendung eines Cut-off-Werts eine Selektion erzielt, die eine ressourcenschonende Versorgung ermöglicht [4, 6]. Diese Funktion eines Screenings wird in KBS jedoch nicht



QR-Code scannen & Beitrag online lesen

Published online: 22 September 2025

Die Onkologie 1

Wie bewerten Mitarbeiter:innen von Krebsberatungsstellen und deren Träger die Förderung ambulanter Krebsberatungsstellen durch Krankenkassen – Eine qualitative Interviewstudie (KEVA)

How do employees of cancer counseling centers and their providers evaluate the funding of outpatient cancer counseling centers by health insurance funds – A qualitative interview study

Autorinnen/Autoren

Susanne Kuhnt¹, Anne-Kathrin Köditz¹, Svenja Heyne¹, Charlotte Gmeiner¹, Maria Mahlberg¹, Susanne Weg-Remers², Anja Mehnert-Theuerkauf¹, Jochen Ernst¹

Institute

- 1 Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Universitätsklinikum Leipzig
- 2 Krebsinformationsdienst KID, Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg

Schlüsselwörter

ambulante Krebsberatung, Krebsberatungsstellen, Psychoonkologie, psychoonkologische Versorgung, Krebspatienten

Keywords

outpatient cancer counselling, cancer counselling centers, psychooncology, psycho-oncological care, cancer patients

eingereicht 09.04.2025

akzeptiert 13.07.2025

Artikel online veröffentlicht 2025

Bibliografie

Psychother Psych Med

DOI 10.1055/a-2654-5683

ISSN 0937-2032

© 2025, Thieme. All rights reserved.

Georg Thieme Verlag KG, Oswald-Hesse-Straße 50, 70469 Stuttgart, Germany

Korrespondenzadresse

Susanne Kuhnt

Universitätsklinikum Leipzig AÖR

Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie

Philipp-Rosenthal-Str. 55

04103 Leipzig

Deutschland

Susanne.Kuhnt@medizin.uni-leipzig.de

ZUSAMMENFASSUNG

Hintergrund Gemäß der gesetzlichen Regelung „Ambulante Krebsberatung“ (§65e SGB V) können Mitarbeiter:innen von Krebsberatungsstellen (KBS) oder deren Trägern seit 2020 eine Förderung durch Krankenkassen beantragen. Im vorliegenden Beitrag werden Gründe für oder gegen eine Beantragung sowie eine initiale Bewertung dieser Förderoption aus der Perspektive der Mitarbeiter:innen geförderter und nicht-geförderter KBS sowie der Trägerorganisationen dargestellt, um die Praktikabilität des Fördermodells zu untersuchen.

Methode In einer qualitativen Studie führten wir leitfadengestützte Expert:inneninterviews mit Mitarbeiter:innen von KBS und Trägern. Aus allen aktuell bestehenden KBS und Trägern wählten wir unter Berücksichtigung von Größe der KBS, Region und Inanspruchnahme der Förderung durch ein quotiertes Losverfahren KBS für eine Interviewteilnahme aus. Die Auswertung erfolgte mit Hilfe der inhaltlich-strukturierten qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz.

Ergebnisse Die Ergebnisse basieren auf Aussagen aus insgesamt 44 Expert:inneninterviews (17 geförderte KBS, 9 nicht-geförderte KBS, 6 KBS mit wechselndem Förderstatus, 12 Träger). Grundsätzlich wurde die Finanzierungsoption positiv und als Meilenstein für die ambulante Krebsberatung bewertet. Hinsichtlich der geforderten Mindestzahl an Beratungseinheiten ist festzustellen, dass die Mehrheit der Interviewten diese als gut realisierbar eingeschätzte. Kritisch gesehen wurden Einzelaspekte der Ausgestaltung, insbesondere hinsichtlich des Vergabeprozesses, der verbleibenden Unsicherheit einer stabilen Finanzierung sowie den Anforderungen der Wirtschaftlichkeitsprüfung. Unter diesen Aspekten wurde eine fehlende Nachhaltigkeit und eine zu geringe Berücksichtigung von relevanten Arbeitsinhalten, bspw. Gruppenangeboten, benannt. Zudem gibt es Hinweise darauf, dass den Unterschieden im Versorgungsauftrag, z. B. in ländlich gelegenen KBS, nicht genügend Rechnung getragen wird.

Diskussion Die anteilige Finanzierung der KBS durch Krankenkassen ist ein wichtiger Schritt hin zu einer stabilen Finanzierung und Vereinheitlichung von Standards in der ambulanten Krebsberatung. Zukünftige Novellierungen sollten darauf ab-